MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

254 (17.9.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-64026

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 254. Dienstag, 17. September 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Zur Hammerstein-Affaire.

Wie erinnerlich, spielt in dem Briefmaterial, welches bei der Hammerstein-Affaire vom „Vorwärts" veröffentlicht worden ist, auch die Person des Hofpredigers a. D. Stöcker eine nicht sehr neidenswerthe Rolle. Zum mindesten geht aus einem von Stöcker an Hammerstein gerichteten Schreiben hervor, daß beide Männer gemeinsam eine Art Hintertreppenpolitik zu treiben suchten. Stöcker ist über diese ihm öffentlich gemachte Insinuation sehr entrüstet und veröffentlicht in seinem Organ „Das Volk" folgende Erklärung:

„Eben nach Berlin zurückgekehrt, finde ich die Presse in einer unbegreiflichen, zum Theil künstlich hervorgerufenen und zu schlechten Zwecken benutzten Aufregung über einen Brief, den ich im August 1888 an Frhrn. von Hammerstein gerichtet haben soll. Ob derselbe wortgetreu und vollständig abgedruckt ist, vermag ich nicht zu sagen, da ich bei seinem ganz vertraulichen Charakter keine Abschrift davon genommen habe; ich erinnere mich desselben nicht, aber ich nehme an, daß er im Wesentlichen richtig ist, da er der Lage von damals und meiner Auffassung derselben entspricht. Immerhin sollten anständige Beurtheiler in der Ausnutzung eines solchen Briefes zurückhaltender sein. Politische Heuchler und Lohnschreiber thun so, als hätte ich mit dem Schreiben dieses Briefes ein großes Unrecht begangen und unkundige Leute glauben es wirklich. Ich werde sofort in der „Deutschen evangelischen Kirchenzeitung" die Vorgänge, die sich an die sogenannte „Walderseeversammlung" knüpfen, historisch genau darstellen, und hoffe den Beweis zu liefern, daß ich dadurch gegen unlautere Bestrebungen mit gutem Recht für das Ansehen der Krone und das Wohl des Vaterlandes eingetreten bin. Der „Conservativen Correspondenz", die ohne genügende Kenntniß der Verhältnisse ein irrthümliches Urtheil abgibt, erwidere ich, daß die konservative Parteileitung, so weit man darunter Herrn v. Helldorff und seine Freunde versteht, die damalige Taktik gemißbilligt haben mag, daß aber alle wahrhaft Conservativen, wie das auch nicht anders sein konnte, in der Entrüstung über das illoyale und unmonarchische Verhalten der offiziösen und mittelparteilichen Presse mit mir völlig übereinstimmten. Zu einer Aeußerung der Partei ist es weder in der einen noch in der anderen Richtung gekommen.

Was den Vorwurf gewisser liberaler Ehrabschneider betrifft, ich hätte Freiherrn v. Hammerstein in der Angelegenheit eines für mich bestimmten Fonds durch eine unwahre Erklärung decken wollen, so bemerke ich, daß ich sofort, als ich im Abgeordnetenhause von der Sache erfuhr, noch in derselben Stunde brieflich Aufklärung forderte. Freiherr von Hammerstein bestritt in seiner Antwort den ihm in Betreff des Fonds gemachten Vorwurf und zahlte nach wenigen Tagen den Rest desselben aus; ein Theil davon war schon Monate vorher, ehe der Fall Hammerstein irgendwie in die Oeffentlichkeit kam, zur Auszahlung gekommen.

Berlin, den 14. September 1895.

Adolf Stöcker.

Bei den Brief-Enthüllungen des „Vorwärts" ist selbstverständlich von nicht unerheblichem Interesse die Frage: Wie ist das sozialdemokratische Blatt zu seinem Material gekommen? Daß solche intime Briefschaften einer Redaktion nicht so auf den Tisch wehen, ist klar. Im vorliegenden Falle darf man auch ohne Weiteres annehmen, daß Freiherr v. Hammerstein, der sich nach Allem wenig skrupulös in Ehrensachen gezeigt hat, unter Umständen sich bereit finden lassen konnte, aus dem Aktenmaterial, das er besaß, möglichst viel herauszuschlagen, zumal er neulich geäußert haben soll, wenn er verkrache, würden noch andere konservative Politiker mit in den Ruin gezogen werden. Auf solche Erwägungen gründet sich auch wohl das Gerücht, welches in dieser Affaire von Berlin aus in Umlauf gesetzt wird. Darnach soll sich die sozialdemokratische Parteileitung im Besitze der gesammten Korrespondenz v. Hammersteins befinden, die über 1100 Aktenstücke umfaßt. Dieselbe soll dem Freiherrn von einem reichen Freunde der sozialdemokratischen Partei unmittelbar vor seiner Abreise abgekauft worden sein, wie man sagt, für den Betrag von 300,000 M. Man thut gut, hinter diese Nachricht ein recht großes Fragezeichen zu setzen. Möglich ist aber immerhin der Inhalt derselben, wenn man dabei auch an eine erheblich geringere Summe als die obige zu denken hätte.

Die sozialdemokratische Frauenbewegung.

Die wenigen weiblichen sozialdemokratischen Agitatoren im Unterrock haben eine ganz außergewöhnliche Zähigkeit und Ausdauer. Obgleich bis jetzt all' ihr Werben bei ihren Schwestern umsonst gewesen und die sozialdemokratische Frauenbewegung genau wie vor 15 Jahren nur ganz langsam dahin tröpfelt, lassen sie doch in ihrer Agitation nicht nach. Die General-Streikcommission in Hamburg hat kürzlich mit ganz besonderem Eifer einen neuen Actionsplan für die Gewinnung der Frauen für die Sozialdemokratie aufgestellt, man war der Ansicht, daß nur eine Agitation im größten Stile Erfolg haben könne, und daß es nothwendig sei, bei der großen Agitationstour nur Frauen zu verwenden. Sieben solcher Agitatoren im Unterrock hat man ausfindig gemacht, es sind die Genossinnen Ihrer, Blohm, Löwenherz, Steinbach, Schneider, Kähler und Rohrlack; jetzt befinden sie sich auf der Reise; jede hat einen Agitationsbezirk erhalten, Frau Ihrer soll sich in Schlesien vernehmen lassen, Frau Rohrlack soll Mecklenburg und Schleswig-Holstein bearbeiten, Genossin Steinbach hat sich als Operationsfeld Elsaß-Lothringen und Süddeutschland ausgesucht; im Ganzen sind 162 Frauenversammlungen festgesetzt; jede dieser Agitatoren soll sich rund 25 Mal vernehmen lassen; natürlich kostet die Tour auch ein ganz hübsches Geld; und da die wenigen dahinsiechenden sozialdemokratischen Frauenvereinigungen noch nicht 50 Mark aufbringen können, so hat die Generalstreikcommission mit der nöthigen „Munition" ausgeholfen. Wenn nun sozialdemokratischerseits der bisherige große Erfolg der Frauenversammlungen konstatirt wird, so ist das unwahr; nur sehr schwach waren die Versammlungen besucht, und die Stimmung war den Agitatorinnen keineswegs günstig, trotzdem sie sich selbstverständlich Orte ausgesucht, in dem viel weibliche Arbeiterinnen vorhanden sind. In Baiern wurden die Versammlungen überall verboten, Genossin Steinbach konnte ihre Weisheit nicht an die Frau bringen. Die sozialdemokratische Wühlerei unter den Frauen ist bisher vergebens gewesen und wird es auch, wie die große Agitationstour gezeigt, auch ferner sein — die Frauen sind eben für den sozialdemokratischen Zukunftsstaat nicht zu haben.

Ausländer auf deutschen Fürstenthronen.

Bekanntlich ist vor Kurzem die Erbgroßherzogin von Oldenburg auf dem Schloß Adolfseck bei Kassel gestorben. Hieran knüpfte die „Nat.-Ztg." folgende Betrachtung:

In Folge des Todes der Erbgroßherzogin, die nur eine Tochter hinterlassen hat, wird in der Presse wieder mehrfach die Möglichkeit des Aussterbens der in Oldenburg regierenden Familie und der Thronbesteigung einer russischen Seitenlinie erörtert. Da der Erbgroßherzog erst 42 Jahre alt ist und einen unvermählten Bruder von 40 Jahren hat, so ist die Frage nicht gerade dringlich. Immerhin ist es natürlich, daß von neuem Angesichts der wenig erfreulichen Aussicht, mit der Zeit in einer Anzahl deutscher Kleinstaaten Ausländer regieren zu sehen, erwogen wird, ob keine Vorkehrung hiergegen möglich sei. Das natürlichste Auskunftsmittel wäre wohl, in denjenigen Staaten, in denen die männliche Linie nur auf wenigen Augen steht, durch Abänderung der Verfassung oder des Hausgesetzes die weiblichen Familienmitglieder, so weit sie unvermählt oder mit Deutschen vermählt sind, für erbberechtigt nach den Männern zu erklären.

Dieser letztere Vorschlag wäre wenigstens ein Auskunftsmittel, um zu verhindern, daß Ausländer deutsche Fürstenthrone besteigen. Und in der That, so wenig praktische Bedeutung es auch haben mag, ob auf einem derartigen Throne ein Ausländer oder ein Deutscher sitzt — es sind hier namentlich die kleineren Staaten ins Auge gefaßt, deren Entwicklung durch die Verfassung und durch ihre Parlamente geregelt wird —, sollte doch die deutsche Reichsverfassung die Bestimmung enthalten: Jeder Bundesfürst muß ein geborener Deutscher sein. Entweder lasse man also die weiblichen Linien der Fürstenhäuser regierungsfähig sein, oder man mache diejenigen Bundesstaaten, deren Fürstenhäuser im männlichen Stamme erloschen sind, zu von Statthaltern verwalteten Reichsländern, die nicht in der Beziehung zum Staatenbund stehen, wie gegenwärtig Elsaß-Lothringen, sondern genau so wie die anderen von Fürsten regierten Bundesstaaten. Wie wir die Freie Stadt Hamburg als Bundesstaat haben, kann man sich auch das Reichsland Oldenburg denken.

Der neue österreichische Ministerpräsident.

Graf Casimir Badeni, der am Sonnabend endgiltig die Bildung eines neuen österreichischen Ministeriums übernommen hat, entstammt einer italienischen mit der Königin Bona, der Gemahlin Sigismunds I., nach Polen eingewanderten Familie. Den Grafentitel erhielten die Badenis nach der Theilung Polens von Oesterreich. Der Vater des künftigen Ministerpräsidenten war einer der tüchtigsten Abgeordneten des galizischen Landtages. Da die Vermögensverhältnisse der Familie nicht glänzend waren, ließ der Vater seine beiden Söhne, Casimir und den um 4 Jahre jüngeren Stanislaus, studiren, damit sie sich später der Beamtenlaufbahn zuwendeten. Casimir begann die Beamtenlaufbahn als Conceptpratikant in der galizischen Statthalterei. Die Vermögenslage der Brüder besserte sich ganz unerwartet durch eine reiche Erbschaft. Sie hatten mütterlicherseits einen steinreichen, kinderlosen Onkel, den Grafen Mier, einen bekannten Sonderling, der im späten Alter eine junge bildschöne deutsche Sängerin, ein Fräulein Wierer, geheirathet und ihr sein gesammtes, mehrere Millionen betragendes Vermögen testamentarisch zugesichert hatte. Alle Aussichten auf eine reiche Erbschaft schienen hierdurch vereitelt. Der alte Sonderling lebte mit der hübschen und herzensguten Frau, die bald von der ganzen Gegend als Wohlthäterin gepriesen wurde, in einer wahren Musterehe. Die Liebenswürdigkeit und Güte der aufgedrungenen deutschen Tante hatte auch bald den Widerwillen der aristokratischen Familie besiegt, und die beiden Neffen namentlich begegneten ihr mit der größten Hochachtung und Ehrerbietung. Als dann nach mehreren Jahren Graf Mier gestorben war, erklärte die Wittwe, daß sie mit den großen Gütern und Fabriken nichts anzufangen wisse, an eine Wiederverheirathung nicht denke und gewillt sei, das ganze große Vermögen in den Besitz der Neffen übergehen zu lassen. Thatsächlich setzte sie die beiden Grafen Badeni zu Eigenthümern der Güter ein und behielt sich nur eine verhältnißmäßig geringe Jahresrente vor. Dieses Vermögen hat sich in der Folge durch Heirath noch vermehrt. Das Jahreseinkommen des sehr sparsamen und berechnenden Grafen Stanislaus Badeni wird heute auf etwa 300,000 Fl. geschätzt. Graf Casimir, der eine stets offene Hand und ziemlich kostspielige Lebensgewohnheiten hat, dürfte nur halb so reich sein. Die beiden Brüder hängen aneinander mit großer Liebe und unternehmen keinen Schritt ohne gegenseitige Zustimmung. Es pflegte man denn auch in Galizien zu sagen, das Land werde so gut regiert, weil es zwei Statthalter habe. Es ist auch schwer zu sagen, welcher der beiden Brüder — die sich auch äußerlich zum Verwechseln ähnlich sehen — der fähigere ist. Allgemein wird jedoch dem Grafen Stanislaus mehr positives Wissen — er ist Doctor zweier Fakultäten —, dem Grafen Casimir mehr Initiative und Energie zugeschrieben. Wie es heißt, soll Graf Stanislaus Statthalter von Galizien werden, falls seinem Bruder die Cabinetsbildung gelingt. Daran ist wohl nicht mehr zu zweifeln, denn nach zuverlässigen Meldungen aus Wien ist das neue Ministerium bereits gebildet. Die Portefeuilles sollen in der bekannten Weise vertheilt werden: Vorsitz und Inneres Graf Badeni, Finanzen v. Bilinski, Justiz Graf Gleispach, bisher Präsident des Grazer Oberlandesgerichts, Unterricht Frhr. v. Gautsch, Landesvertheidigung Graf v. Welsersheimb, Ackerbau Graf Ledebur. Der Finanzminister wird, um die Ernennung eines dritten polnischen Ministers zu vermeiden, zugleich Minister für Galizien werden. Ein tschechischer Landsmannsminister soll nicht ernannt werden. Die Umgebung Badenis bezeichnet das neue Ministerium als unpolitisch. Es sei ein Geschäftsministerium mit dem Programm einer starken Regierung, die die Radikalen und Extremen kräftig bekämpfen will. Graf Badeni hat schon am Sonnabend die erste Berathung mit seinen zukünftigen Ministerkollegen gehabt. In unterrichteten Kreisen sieht man dem Amtsantritte des neuen Ministeriums für die erste Octoberwoche entgegen. Wie es heißt, gedenkt Graf Badeni in der wegen der Landtagswahlen am 2. October in Krakau stattfindenden Versammlung des Krakauer Großgrundbesitzes zu erscheinen und eine Rede zu halten, worin er voraussichtlich schon die Grundzüge seines Regierungsprogramms entwickeln wird. Das Arbeitsprogramm des neuen Ministeriums soll bereits festgestellt sein. Zunächst soll das Budget für 1896 erledigt und dann sollen der Ausgleich mit Ungarn sowie die Wahlreform durchgeführt werden. Darauf würden die Auflösung des Reichstages und neue Wahlen erfolgen.

Die französischen Hetzereien gegen Deutschland.

Die „Köln. Ztg." macht darauf aufmerksam, daß General Munier nicht der Erste gewesen ist, der die deutsche Armee beschimpft und verdächtigt hat. Dieses edle Handwerk hat vielmehr schon vor 25 Jahren, im Jahre 1870, der damalige französische Kriegsminister Graf Chaudordy, der nach dem Sturz des Kaiserthums die Heeresverwaltung in Frankreich leitete, bestens ausgeübt. In einem Rundschreiben an die Mächte beschuldigte er die Deutschen der gemeinsten Dinge und stellte ihre

MARCHIVUM

Kriegsführung als eine gegen alles Völkerrecht streitende hin. Diese Beschuldigungen sind ebenso grundlos wie das, was General Munier vorgebracht hat, und werden am besten durch die Urtheile des Auslandes widerlegt. Es haben hochangesehene englische Schriftsteller, denen man 1870 doch wahrlich keine Voreingenommenheit gegen Deutschland nachsagen konnte, und welche den Kriegsschauplatz bereisten, übereinstimmend ausgesagt, daß die Deutschen sich im Feindesland musterhaft benommen haben, was man von den Franzosen in ihrem eigenen Lande nicht immer behaupten könne. Im Anschluß hieran sei ein Leitartikel des Pariser „Temps" erwähnt, welcher die neueste Schrift Benedettis „ma mission à Ems" bespricht, worin dieser nachzuweisen sucht, daß er die Verhandlungen mit König Wilhelm glücklich zu Ende geführt hätte, wenn nicht Grammont durch seine „unklugen Forderungen" alles verdorben hätte. Das Blatt meint, für Frankreich erwachse die Lehre daraus, alle Zeit Selbstbeherrschung und Kaltblütigkeit zu bewahren, denn ein einziger Mann könne auch über das „souveräne Volk" in einer Republik durch Zorn und Vorurtheile die verhängnißvollsten Katastrophen heraufbeschwören.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 17. Septbr. 1895.

* **Der Großherzog in den Manövern.** Samstag, 14. September, früh 6 Uhr, begab sich der Großherzog in die Gegend von Reiningen, ritt zunächst einen Theil der Vorpostenstellungen ab und verfolgte sodann das Vorgehen des Westdetachements (56. Infanterie-Brigade mit 4. Jäger-Bataillon, 21. Dragoner-Regiment und fünf Batterien des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14), welches unter Generalmajor von Wagenhoff von Reiningen nach Wittelsheim sich in Marsch gesetzt hatte. Wittelsheim war von dem Ostdetachement (55. Infanterie-Brigade, 8. Jäger-Bataillon, 20. Dragoner-Regiment und sechs Batterien des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14) unter Oberst von Perbandt besetzt. Nachdem der Angriff des Detachements des Generals von Wagenhoff gegen die Stellung von Wittelsheim erfolgt war, schloß das Manöver mit einer Besprechung ab. Der Großherzog traf um 2 Uhr wieder in Mülhausen ein. Sonntag früh 9 Uhr besuchte er den Gottesdienst und empfing nach demselben den Minister v. Brauer, welcher zur Vortragserstattung dorthin gekommen war. Außerdem nahm er im Laufe des Vormittags die Meldung mehrerer dem 14. Armecorps nicht angehöriger Offiziere entgegen, welche zur Anwohnung des Corpsmanövers kommandirt sind. Im Laufe des Nachmittags war der Legationssekretär Dr. Seyb zum Vortrage befohlen.

* **Wagenmangel betr.** Um einer weiteren Verschärfung der herrschenden Wagennoth durch den voraussichtlich sehr lebhaften Herbstverkehr entgegen zu treten, hat die Generaldirection bis auf Weiteres die Frist zur Be- und Entladung von Wagenladungsgütern für die am Stationsorte selbst wohnenden Absender und Empfänger auf sechs Stunden herabgesetzt. Die Anordnung soll sobald als irgend thunlich wieder aufgehoben werden. Die Ausdehnung der ursprünglich nur für die offenen Wagen in Aussicht genommen gewesenen Maßregel auch auf die gedeckten Wagen hat sich in Folge des in letzter Zeit eingetretenen Mangels an dieser Wagengattung als nothwendig erwiesen.

* **Ueber die Hauptversammlung des badischen Sängerbunds,** welche gestern und vorgestern in Bruchsal stattfand, schreibt die „Kraichg. Ztg.": Schon das vorgestrige Festbankett in der Fortuna gestaltete sich zu einer schönen und würdigen Feier, bei der die drei hiesigen Gesangvereine in edlem Wetteifer bemüht waren, sich den auswärtigen Gästen auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit zu zeigen, und auch die Stadtkapelle durch ihre trefflichen Vorträge nicht wenig dazu beitrug, die Stimmung zu erhöhen. Die Rednerbühne betrat zuerst Herr Isenmann, der zweite Vorstand des Liederkranz, um die Gäste mit herzlicher kerniger Ansprache willkommen zu heißen. Herr Sauerbeck von Mannheim, der Vorsitzende des Bundesausschusses, erwiderte darauf mit einem Ausdruck des Dankes für die freundliche Aufnahme und der Anerkennung für das Programm des Abends, das von dem kunstsinnigen Streben der hiesigen Gesangvereine ein beredtes Zeugniß gebe. Nach ihm nahm Herr Hofkapellmeister Langer von Mannheim das Wort zu einer längeren, von frischem Humor gewürzten Ansprache, in der er seine 40 Jahre zurückliegenden Erinnerungen an seine in Bruchsal als Schüler des dortigen Gymnasiums verlebte Zeit mittheilte, insbesondere wie er in die damals eben erst gegründete Musikschule eingetreten und hier die erste Anregung erhalten zu seinem späteren, ausschließlich der Musik gewidmeten Beruf. Zugleich gab Herr Langer seiner warmen Anerkennung Ausdruck für die Leistungen dieses Instituts, das sich aus jenen ersten Anfängen zu einer damals kaum für möglich gehaltenen Stufe emporgearbeitet habe. Gestern Vormittag fand im Saale des Volksschulhauses die Hauptversammlung statt, zu deren Beginn Herr Oberbürgermeister Dr. Gautier die Gäste im Namen der Stadtverwaltung begrüßte und dabei der hohen Bedeutung des Männergesangs für die Förderung des patriotischen Bewußtseins gedachte. Nach Schluß derselben zog man zu einem Frühschoppen mit Musik in den Hohenegger und von da zum Festessen im Hotel Keller. Dem von Herrn Sauerbeck erstatteten Jahresberichte ist zu entnehmen, daß die Wettgesangsordnung bei künftigen Sängerfesten des bad. Sängerbundes dahin abgeändert wird, daß jeder wettsingende Verein nur mit der Durchschnittszahl der in den letzten 3 Jahren versteuerten Mitglieder auftreten darf und auch das Halten einer bestimmten Anzahl von Exemplaren des amtlichen Organs des Sängerbundes in den Bundesvereinen auf der nächsten in Konstanz stattfindenden Hauptversammlung geregelt wird. Der derzeitige Vermögensstand des Bundes beträgt 25,486 M. 68 Pfg. Auf Antrag des Hauptausschusses beschließt die Versammlung die Anschaffung einer neuen Bundesfahne, zu welcher jetzt schon erhebliche Baar-Mittel vorhanden sind. Der Antrag des Singvereins Neckarbischofsheim: „Zuziehung zweier Vertreter der kleineren Landvereine in den Hauptausschuß" wird nahezu einstimmig abgelehnt. Bei dem im nächsten Jahre im August in Stuttgart stattfindenden großen deutschen Sängerfeste betheiligt sich auch der bad. Sängerbund mit einem noch zu bestimmenden Spezial-Massen-Chor.

* **Der „Mannheimer Sängerkreis",** einer der jüngsten hiesigen Gesangvereine, welcher aber, was gesangliche Leistungsfähigkeit betrifft, schon auf einer ziemlich vorgeschrittenen Stufe steht, feierte gestern in den Räumen der „Kaisershütte" das Fest seiner Fahnenweihe. Zu demselben hatten sich eine ganze Anzahl hiesiger und auswärtiger Gesangvereine eingefunden. Am Nachmittag sammelten sich sämmtliche Vereine in der Friedrichsfelderstraße und ordneten sich zu einem Festzug, welcher unter Vorantritt der Kapelle Petermann und einer größeren Anzahl weißgekleideter Jungfrauen, durch mehrere Straßen der Schwetzinger-Vorstadt sich nach dem Festlokal bewegte. Nach Ankunft daselbst nahm sofort der Einweihungsact seinen Anfang. Der festgebende Verein sang unter Leitung seines Dirigenten, Herrn G. Reuther, ein Begrüßungslied, worauf der erste Vorsitzende des Sängerkreis, Herr A. Lamerdin, die Anwesenden in einer kurzen Ansprache begrüßte und mit einem Hoch auf die Gäste schloß. — Die Festrede hielt Herr Oberinspektor Ph. Wolfhard. Redner dankte zunächst den Damen und Allen denen, welche es möglich gemacht, daß der Verein heute in der Lage sei, das schöne Fest der Fahnenweihe feiern zu können; sodann warf Herr Wolfhard einen Blick auf die Gründung des Vereins, welche sich vor 3 Jahren vollzogen; der eigentliche Gründer sei der Mann, welcher heute noch an der Spitze des Vereins stehe, Herr Lamerdin, der im Verein mit verschiedenen anderen hervorragenden Einwohnern der Schwetzinger-Vorstadt den Anlaß zur Gründung des „Sängerkreis" gab; des Weiteren hätten sich um den Verein verdient gemacht, die Herren Bürgermeister Kloß und Stadtrath Reuling; ein Mann, der gleichfalls auf der Ehrenliste des Vereins nicht vergessen werden dürfe und der sicher auch bei dem heutigen Feste nicht fehlen würde, habe leider der unerbittliche Tod dahingerafft, Herrn Director Wilhelm Hoff. Zum Schluß sprach Redner in fein durchdachter Weise und zündenden Worten über die Aufgaben der deutschen Männergesangvereine und feierte in beredten Worten das deutsche Volkslied, als den Hort alles Schönen, Guten u. Wahren. — Das Hoch des Redners am Schlusse seiner trefflichen Ansprache galt dem deutschen Gesange und dem deutschen Volksliede. — Hierauf folgte die feierliche Ueberreichung der von Frauen und Jungfrauen gestifteten Fahne. Frl. Seufert sprach einen Prolog und überreichte dem Fahnjunker, Herrn Bonhamel die prachtvolle Fahne. Frl. Braun übergab dem Fahnenjunker eine schöne Schärpe, während Frl. Schmittus unter entsprechenden Worten die von dem Vereine auf dem Wieslocher Sängerfest errungene goldene Medaille und eine von Frauen und Jungfrauen gestiftete Schleife an der Fahne befestigte. Der Fahnenjunker Herr Bonhamel übernahm unter Worten des Dankes die neue Fahne und schloß mit einem Hoch auf die Damen. Mit dem von Carl Hirsch componirten „Fahnenlied", welches der Sängerkreis mit Instrumentbegleitung vortrug, schloß der Festact. — Herr Stadtrath Reuling dankte für die ehrenvolle Erwähnung seitens des Festredners und gab die Versicherung, daß er auch in Zukunft dem Vereine stets sein Interesse zuwenden werde; sodann entledigte sich Herr Reuling eines Auftrages, der ihm seitens des Herrn Reichtagsabgeordneten Bassermann geworden u. spricht in dessen Namen das lebhafte Bedauern aus, daß es leider Herrn Bassermann unmöglich sei, dem Feste der Fahnenweihe des Vereins beizuwohnen. Das Hoch des Redners galt unserem Reichstagsabgeordneten. — Nunmehr nahm das Bankett seinen Anfang, welches aus Musikpiecen, vorgetragen von der Capelle Petermann und Chorliedern der einzelnen Gesangvereine bestand. — Am Abend folgte sodann in den schönen Räumen der „Kaisershütte" ein solenner Festball, welcher bis zum frühen Morgen währte und das hübsch arrangirte und gut verlaufene Fest in würdigster Weise abschloß. — Die neue Fahne des „Sängerkreis" entstammt dem Atelier der hiesigen Kunststickerin Frau Menzemer und darf als ein Meisterstück ihrer Art bezeichnet werden, sie wird in den nächsten Tagen in einem Schaufenster einer hiesigen Kunsthandlung ausgestellt werden.

* **Der Verein für Homöopathie und Naturheilkunde** benützte das schöne Herbstwetter am vorigen Sonntag zu einem Ausflug nach Heidelberg. Unter Begleitung des Naturheilvereins daselbst ging die Wanderung nach dem Heiligenberg, Zellstock, durch das Mannsbacher Thal nach der Stiftsmühle, wo ein Imbiß eingenommen wurde. Hierauf folgte ein Vortrag des Herrn Dr. Helmrich-Heidelberg über „Die Nützlichkeit von Bergtouren". Den beifällig aufgenommenen Ausführungen des Vortragenden folgte eine Reihe anderer schöner gesänglich-deklamatorischer Darbietungen, bis — nur zu früh — die Stunde des Aufbruchs schlug. Unter den Klängen patriotischer und Volkslieder erfolgte der Heimweg.

* **Bei der Baden-Badener Pferdeverloosung** am 13.—14. September fielen wieder folgende Gewinne: 4. Preis auf Nr. 23,891 1 Zuchtstute, 2500 Mark, 84. Preis auf Nr. 22,027 1 zweisitziger Wagen, 1200 Mark, Nr. 23,018 1 Pferd, 800 Mark, Nr. 23,917 1 Pferd, 800 Mark, in die Collekte des Herrn J. Lang Sohn, Heddesheim.

* **Ausgestellt** ist gegenwärtig in einem Schaufenster der Musikalienhandlung von Th. Sohler am Paradeplatz ein in Glas und Rahmen befindliches künstlerisch ausgestattetes Diplom, welches die Sanitätsabtheilung des Militärvereins ihrem Führer, Herrn Ziegeleibesitzer Georg Müller, überreichte. Das Diplom wurde Herrn Müller überreicht in Würdigung seiner Verdienste um die hiesige Sanitäts-Abtheilung und zugleich zur Erinnerung an das 25jährige Jubiläum der Schlacht von Sedan; ist doch Herr Müller einer der Wenigen, welche als „freiwillige Sanitäter" die Schlacht von Sedan mitgemacht und nach derselben durch Verleihung des eisernen Kreuzes ausgezeichnet wurde. Das schön ausgeführte Diplom wurde nicht von einem Berufskünstler ausgeführt, sondern entstammt der kunstgeübten Hand des Kaufmanns Herrn Valentin Manger hier.

* **Im Spezialitätentheater im Saalbau** traten gestern ganz neue Kräfte auf, die den ihnen vorausgegangenen Ruf als hervorragende Artisten in jeder Beziehung rechtfertigen und mit ihren Leistungen selbst die weitgespanntesten Erwartungen übertreffen. Da ist in allererster Linie die schwedisch-deutsche Sängerin Arvida Svenson, eine hübsche Erscheinung mit einer ausgiebigen, sympathischen Stimme, welche namentlich in den höheren Lagen durch ihre Reinheit und ihren Wohllaut entzückt. Die tüchtige Sängerin wurde wiederholt gerufen. Der Handakrobat Mister William steht den tüchtigsten Künstlern seines Faches in Nichts nach. Sein Programm enthält nur neue Nummern. Großartig ist sein Spiel mit einem Reisekoffer, dem aufgespannten Regenschirm und dem Reisehut. Ein würdiges Pendant zu Mr. William ist der Fußequilibrist Mr. Thompson, welcher die frappirendsten

Feuilleton.

— **Unser Reichskanzler als Dichter.** Ob der jetzige Reichskanzler Fürst Hohenlohe je nach literarischen Lorbern gestrebt hat, wissen wir nicht, jedenfalls aber hat auch er nicht nur in der Jugend, sondern auch noch im Mannesalter der Poesie seine Huldigung dargebracht. Das Archiv für Hohenlohe'sche Geschichte aus dem Jahre 1870 bringt, wie ein Berliner Blatt entdeckt hat, vier Gedichte, als deren Verfasser Fürst Chlodwig von Hohenlohe bezeichnet ist. Eines dieser Gedichte, aus dem Jahre 1846, ist überschrieben „Philipp Ernst"; ohne Zweifel ist es dem Andenken des 1845 gestorbenen Fürsten Philipp Ernst II., des Bruders unseres Kanzlers, gewidmet. Es lautet:

Vom Schlosse schau' ich einsam
Ins stille Thal hinab.
Da seh' ich im Mondschein blinken
Die Kirche und das Grab.

Da haben sie Dich begraben,
Den ich so heiß geliebt,
Den Freund, den tapfern, treuen,
Den — ach, wie's keinen gibt!

Sie haben viel tausend Thränen
Ins Grab Dir nachgesandt;
Sie haben sich wieder getröstet,
Sie haben Dich nicht gekannt!

Doch meine Thränen fließen
Noch wie an jenem Tag,
Da man Dich hinunter getragen
Und mir das Herz zerbrach.

Ein anderes Gedicht in Sonettform richtet sich an den Frhrn. August v. Binzer, den bekannten Dichter des Liedes „Wir hatten gebauet ein staatliches Haus". Das Sonett, das aus dem Jahre 1866 stammt, lautet:

Den frohen Sinn der Jugend zu erhalten,
Wenn auch das Alter schon die Locke bleicht,
Das ist's, was Jeder wünscht, doch schwer erreicht,
Weil nur den Glücklichen es vorbehalten.

Ob wir nun fröhlich mit den Stunden schalten,
Ob ihr phlegmatisch durch die Tage schleicht,
Und ob's im Busen stürmet oder schweigt,
Es muß das Herz doch nach und nach erkalten.

Doch seh' ich Dich, so schwindet all' mein Zagen,
Denn, ungebeugt im Kampfe mit der Welt,
Hast Du das Alter aus dem Feld geschlagen.

Wer sich den Muth in diesem Kampf erhält,
Der bleibt, mag auch das Herz ihm leiser schlagen,
Von ew'ger Jugend Sonnenschein erhellt.

— **Einen interessanten Vorfall im Kriegsjahre 1870,** dessen Held der damalige Vizefeldwebel des 5. Ostpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 41 und jetzige angesehene Kaufmann und Präsident der deutschen Colonie in Riga, Herr M., war, theilt der „Vossischen Ztg." der Justizrath A. R.-G. Meyer in Ostrowo mit: „Am 14. November 1870 erhielt das Füsilier-Bataillon 5. Ostpreußischen Infanterie-Regiments 41 Befehl, die Festung Mezières zu cerniren. Die 12. Compagnie, bei welcher der Vizefeldwebel M. stand, mußte die Ortschaft Warcq besetzen. Die Bewohner zeigten sich ungemein verbissen und gehässig. Kaum war die Compagnie in den Quartieren, als das von Metz her nur zu bekannte Sausen und Krachen laut wurde. Die Festung sandte die ersten Begrüßungsgranaten. M. eilte hinaus, um sich für den Fall eines Angriffes über die Lage zu unterrichten. Unweit seines Quartiers hört er lautes Schreien. Hineilend, kommt er zu dem Fluß Sormonne, wo eine große Menschenmenge sich zusammendrängt. Jammernd und schreiend zeigt man auf ein kleines Kind, das von der heftigen Strömung der angeschwollenen Sormonne dem nahen Maasstrome zugetrieben wurde. Es war durch Unachtsamkeit der Führerin mit dem bespannten Wägelchen von der hohen Chaussee in den Fluß gestürzt. Vizefeldwebel M. warf seinen Säbel fort und sprang dem Kinde nach. Die Strömung erfaßte ihn mit solcher Gewalt, daß er, als er das Kind endlich erreichte, mit seinen Kräften zu Ende und kaum im Stande war, das Kind und sich über Wasser zu halten. Er sank wiederholt unter, arbeitete sich immer wieder empor und faßte endlich unweit des jenseitigen Ufers zum Tode erschöpft Grund. Eine kurze Erholung in der starken Strömung gab ihm die Kraft, das Kind an das Ufer zu tragen, wo er mit lautem Jubel von den Soldaten und Dorfbewohnern empfangen wurde. Im Triumph geleitete man ihn in sein Quartier. Dort verabschiedete er nothgedrungen sein Gefolge, weil er infolge der rauhen Kälte des Novembertages kaum noch sprechen konnte. Einige warme Getränke und trockene Kleidung brachten schnell die frische Kraft wieder. Schon nach einer Stunde konnte M. der Einladung der Honoratioren des Ortes folgen, mit ihnen ein Glas zu leeren. Die Leute waren wie umgewandelt und wußten nicht, welche Freundlichkeit sie M. und allen übrigen Soldaten erweisen sollten. Die Sitzung war sehr lang und sehr schwer. Am nächsten Tage wurde vom Maire des Ortes über den Hergang ein Protokoll aufgenommen, das in getreuer Uebersetzung so lautet: „Der unterzeichnete Bürgermeister der Gemeinde Warcq, Canton Mezières (Ardennen), bezeugt, daß gestern, am 14. November 1870, gegen 2½ Uhr Nachmittags der Vicefeldwebel F. M. im 41. preußischen Linien-Regiment sich in voller Kleidung in den Sormonnefluß an der Warcqbrücke genannten, etwa 5 Meter tiefen und sehr gefährlichen Stelle gestürzt und mit eigener Lebensgefahr die Angele Gontant von hier gerettet hat, die von der Brücke ins Wasser gefallen war. Er bezeugt weiter, daß der genannte M. bei diesem Anlasse eine jedes Lobes würdige Geistesgegenwart, Entschlossenheit und Aufopferung an den Tag gelegt hat. Zur Beglaubigung dessen ist diese Bestätigung ausgestellt. Warcq, den 15. November 1870. Der Bürgermeister: Brian." Das Schriftstück trägt die Unterschrift von sechs Personen, die Augenzeugen der kühnen Rettungsthat waren. Eine kalligraphisch ausgeführte Abschrift der Urkunde wurde durch den Bürgermeister dem M. überreicht. Die angebotene Ehrengabe wurde dankend abgelehnt und nur eine Photographie des geretteten Kindes erbeten. Die Erfüllung der Bitte wurde durch den schnellen Abmarsch der Truppe verhindert. Erst als im Jahre 1890 der inzwischen nach Riga übergesiedelte M. sich bei der Bürgermeisterei von Warcq nach dem Schicksal der kleinen Angela erkundigte, sandte ihm diese selbst mit den Ausdrücken tiefster Dankbarkeit das Bild der zur anmuthigen Jungfrau herangewachsenen großen Angele und im Jahre 1894 die Nachricht von ihrer Vermählung mit dem Gutsbesitzer L. Inzwischen hatte M. im Dezember 1870 die preußische Rettungsmedaille am Bande und im Jahre 1871 kurz nach Beendigung des Feldzuges die französische medaille d'honneur en or II cl. erhalten."

— **Rückgabe von Orden nach dem Tode des Inhabers.** Gelegentlich des Sedanfestes ist wiederholt die Frage aufgeworfen, wie mit Orden, Ehrenzeichen und verliehenen Denkmünzen beim Tode des Inhabers zu verfahren sei. Die betreffenden Bestimmungen sind nur wenig bekannt. Alle Orden und die königlich preußischen Ehrenzeichen sind nach dem Ableben ihrer inländischen Besitzer von den Hinterbliebenen oder der vorgesetzten Behörde mit Anzeige des Todestages der Verstorbenen unmittelbar an die General-Ordens-Commission zu Berlin einzusenden. Diese Bestimmung gilt auch für die Insignien des Eisernen Kreuzes und des kaiserlich russischen St. Georgordens 5. Klasse. Von der Rückgabe sind ausgeschlossen: Ordensdekorationen in Brillanten, Duplikate, königlich französische Orden und fremde Verdienstmedaillen, das Rechtsritterkreuz des Johanniter-Ordens, die Erinnerungskriegsdenkmünze von 1863, das Verdienstkreuz für Frauen und Jungfrauen, die Krönungsmedaille, die Kriegsdenkmünzen für 1864 und 1870/71. Diese verbleiben der Familie zum Andenken, eben so Dekorationen am Erinnerungsbande. In den Kirchen sind folgende Denkmünzen aufzubewahren: Die Kriegsdenkmünzen von 1813, 1814 und 1815, das Düppeler Sturmkreuz, das Alsenkreuz, das Erinnerungskreuz für 1866. Das Erinnerungskreuz für Offiziere und die 3. Klasse der Militärdienstauszeichnung sind in das Bekleidungsamt des VI. Armeekorps zu Breslau, die Landwehrdienstauszeichnung 1. Klasse an das Bekleidungsamt des Gardekorps zu Berlin abzuliefern. Fremde Orden können dem Auswärtigen Amte überreicht werden. Nach einer Allerhöchsten Ordre vom 25. September 1817 und vom 28. Mai 1842 sind den Hinterbliebenen von Inhabern des Allgemeinen Ehrenzeichens, des Militär-Ehrenzeichens 1. und 2. Klasse und des Rothen Adlerordens 4. Klasse bei der Rücklieferung derselben von der General-Ordenskommission ein Betrag von 9 bezw. 45 M. zu zahlen, falls die Bedürftigkeit der Hinterbliebenen durch ein Attest der Ortsbehörde nachgewiesen wird. Bei Verleihung einer höheren Klasse der Orden und Ehrenzeichen wird die niedere zurückgegeben, ausgenommen, wenn die niederen Klassen im Kriege verliehen sind. Außer diesen macht auch das Eiserne Kreuz und das Allgemeine Ehrenzeichen eine Ausnahme; die niederen Klassen werden nicht abgelegt.

MARCHIVUM

Jongleurkunststücken mit den Füßen in meisterhafter Weise ausführt. Als eine musikalisch sehr begabte Dame erweist sich Frl. Ella Wolff, welche die verschiedensten Instrumente vollendet spielt und ihrer Kunst auch anderer Gegenstände, wie Glocken, Flaschen u. s. w. dienstbar macht. Unübertrefflich sind die Leistungen des Malabaristen M. Canary, der die Zuschauer mit seiner Kunst in berechtigtes Erstaunen zu versetzen wußte. Die zwei Glanznummern des gestrigen Abends wurden jedoch von den drei Drahtseilkünstlern Harways und der Akrobatentruppe Neuberti ausgeführt. Es ist schwer zu sagen, welcher von den beiden Künstlergesellschaften der Vorrang gebührt. Wir wenigstens maßen uns hierüber kein Urtheil an. Gehe Jeder hin und schaue selbst. Eine Empfehlung bedarf das Spezialitätentheater im Saalbau wohl kaum mehr, denn seine bisherige Thätigkeit bildet die beste Reklame. Die gestrige Vorstellung war sehr gut besucht. Leider mußte die Reichhaltigkeit des Programms dadurch eine kleine Einbuße erfahren, daß die Gesangs- und Tanz-Duettisten Stebb und Trebb, welche von Christiania kamen, zu spät hier eintrafen, um noch auftreten zu können. Dieselben werden in Folge dessen erst heute Abend ihr Debut geben.

* **Eine Rohheit ohne Gleichen,** welche die strengste Bestrafung fordert, ist in der Nacht vom Sonntag auf Montag verübt worden. Von leider bis jetzt noch nicht ermittelten Thätern wurden die zwei Sphinxe, welche den Aufgang zum Wasserthurm rechts und links schmücken, beschädigt, indem man die Nase abschlug. Die That kann nur mit Benützung eines Hammers oder eines sonstigen derartigen Gegenstandes ausgeführt worden sein. Gegenüber solcher Elemente wäre es zweifellos gut, wenn die Prügelstrafe noch existirte.

* **In skandalöser Weise** benahm sich der Landwirth Friedrich Dick von Käferthal auf dem dortigen Bürgermeisteramt, wo er wegen einer geringfügigen Pfändungsforderung weilte. Dick schlug aus Wuth an die Thür des bürgermeisteramtlichen Bureaus, worauf dem Dick die Verhaftung erklärt wurde. Bei der Abführung warf Dick den Polizeidiener Annamaier an das Treppengeländer. Dick erhielt dieserhalb gestern vom Schöffengericht 14 Tage Gefängniß.

* **Eine rohe That** kam gestern vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung. Am 18. August befanden sich der Schuhmacher Mich. Künzler und Maurer Konr. Kettner mit mehreren gleichalterigen Turnbrüdern in der Wirthschaft zur Krone in Feudenheim, wo es zu einem Wortwechsel kam. Hierbei schlug Künzler dem Maurer Max Hermann den Hut vom Kopf, was Anlaß zu einem Ringkampf im Hofe der Wirthschaft gab, der zuerst als Spaß angesehen wurde, zuletzt aber in eine Messerstecherei ausartete. Hermann blieb bei dem Ringkampf Sieger. Schon glaubten die Betheiligten, der entsponnene Streit sei beendet, als sich ein Freund Hermanns, Heinrich Biedermann in den Hof begab, wo er sofort von Künzler mit dem offenen Messer empfangen und ihm eine schwere Wunde in die linke Schulter beibrachte, daß er 14 Tage arbeitsunfähig war. Hermann, der auf den Hilferuf seines Turnfreundes zu Hilfe kam, wurde von dem jugendlichen Messerhelden in wahrhaft roher und brutalster Weise zugerichtet. Er erhielt verschiedene gefährliche Stiche und war 4 Wochen arbeitsunfähig. Kettner hat dem Künzler bei Ausübung seiner rohen That Beihilfe geleistet, indem er den Hermann die Treppe herunterzog und festhielt, während Künzler mit dem Messer losstach. Das Gericht verurtheilte Künzler zu 9 Monaten Gefängniß, Kettner erhält wegen Beihilfe eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten.

* **Ein Pferdedieb.** Aus Wiesenthal, 15. Sept., wird geschrieben: In einem Gasthof wurde ein Fremder verhaftet, welcher einige mitgeführte Pferde zu auffallend billigen Preisen feilbot. Dieser letztere Umstand kam mehreren Personen verdächtig vor, und da er sich zudem in seinen Angaben mehrmals widersprach und verwickelte, erfolgte heimlich die Requirirung der Gendarmerie. Dem Hufbeschlag nach zu schließen, scheinen es Militärpferde zu sein, die feilgeboten wurden. Als Eigenthümer hat sich Kutschereibesitzer Hoffmann aus Karlsruhe gemeldet. Derselbe hatte jenem Ungetreuen den Auftrag gegeben, bewußte Pferde in Mannheim abzuholen.

* **Selbstmord.** Von Passanten wurde am Sonntag Morgen auf dem linksseitigen Neckardamme gegenüber dem Friedhof eine mit Steinchen beschwerte, auf den Namen Michael Kögel-Mannheim lautende Visitenkarte gefunden, die mit Bleistift wie folgt beschrieben war: „M. K. sucht die Ruhe, die er zu Hause nicht finden konnte, im Neckar.“ Näheres fehlt noch.

* **Ein großer Menschenauflauf** entstand gestern Mittag auf der Straße zwischen F 5 und F 6. Ein total betrunkener Mann sollte verhaftet werden, wobei derselbe allerhand Manöver machte, welche er zweifellos in nüchternem Zustande bereuen wird. Die Schutzleute mußten ihre ganze Kraft aufwenden, um den starken Mann in ihre Gewalt zu bekommen und ihn nach dem Amtsgefängniß zu verbringen. Daß sich binnen wenigen Minuten eine nach Hunderten zählende Zuschauermenge eingefunden hatte, braucht wohl nicht erst gesagt zu werden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 18. Septbr. Nachdem der aus Westen gekommene Hochdruck sich nunmehr über ganz Mitteleuropa ausgebreitet hat und der letzte Luftwirbel in den russischen Ostseeprovinzen aufgelöst ist, scheint abermals eine längere Periode beständigen Wetters angebrochen zu sein, weßhalb auch für Mittwoch und Donnerstag eine Aenderung des trockenen und größtentheils heiteren Wetters nicht zu erwarten ist.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigt. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
16. Sept.	Morg. 7³⁰	763,2	8,6		NNW 3		
16. „	Mittg. 2³⁰	762,0	19,2		NW 2		
16. „	Abds. 9³⁰	761,7	13,6		NW 3		
17. „	Morg. 7³⁰	761,9	9,6		still		

Höchste Temperatur den 16. Septbr. 19,9 °
Tiefste „ vom 16/17. Septbr. 8,4 °

Aus dem Großherzogthum.

* **Weinheim,** 16. Sept. Der Privatier Bühler hier, welcher vor einigen Tagen im Anfalle von Delirium oder Irrsinn auf seinen Hausherrn geschossen, wurde in die Heil- und Pflegeanstalt nach Illenau gebracht.

* **Kleine Mittheilungen.** In Lahr ist die Brauerei zum „Hecht“ für 120,000 Mark in den Besitz der Sinnerschen Brauerei-Gesellschaft in Freiburg übergegangen. — In Philippsburg hatte beim Einladen von Schwellen in ein Schiff der 26jährige Valentin Blum aus Rheinsheim das Unglück, auszugleiten. Hierbei schlug ihm die Schwelle derartig an den Kopf, daß Blum sofort todt war. — In Freiburg wurde dem Bauunternehmer E. von frevelhafter Hand dadurch ein großer Schaden in Höhe von etwa 500 M. zugefügt, daß in einem von ihm erstellten Neubau in der oberen Thurnseestraße der in der Küche des 3. Stockes befindliche Wasserleitungshahnen geöffnet wurde. Da das Ablaufrohr gleichzeitig verstopft wurde, ergoß sich das ausströmende Wasser in die beiden Stockwerke; hauptsächlich die Böden wurden dadurch verdorben und theils unbrauchbar gemacht. — In Kippenheim wurde der Metzger Cirnemann von Herbolzheim vom Zuge überfahren und sofort getödtet.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Speier,** 15. Sept. Der aus dem Zuchthause Bruchsal entsprungene Gauner Julius Seemuth aus Altlußheim, dem wohl zeitlebens das Zuchthaus wartet, treibt sich seit seiner Entweichung im Bezirksamt Germersheim und zuletzt bei Straßburg umher, ohne daß er erwischt werden konnte. Auf seine Festnahme sind 600 Mk. ausgesetzt.

* **Neustadt,** 16. Sept. Hier wurden mehrere leichte Typhusfälle konstatirt. Die Militärverwaltung hat aus diesem Grunde die für den 17. d. Mts. angesagte Einquartierung nach anderwärts verlegt und heute früh mit dem 2. auch das 3. Bataillon des 18. Infanterie-Regiments abziehen lassen. Der Stab der 5. Division, der Stab der 9. Infanterie-Brigade und der Stab vom 3. Chevauxlegers-Regiment bleiben noch hier.

* **Aus Hessen,** 16. Sept. In Bezug auf den „Getreideverkauf“ soll bei der demnächst in Gießen stattfindenden Generalversammlung der hessischen landwirthschaftlichen Provinzialvereine folgender Antrag zur Annahme unterbreitet werden: 1. Die ganze wirthschaftliche Entwickelung läßt erkennen, daß die Organisation des genossenschaftlichen Verkaufs des Getreides sowohl für den großen wie auch für den kleineren Besitzer als ein dringendes Bedürfniß und als eine der wichtigsten Aufgaben der landwirthschaftlichen Vereinskörperschaften anzusehen ist. 2. Es ist an der Ueberzeugung festzuhalten, daß die Organisation des Getreideverkaufs auf genossenschaftlichem Wege dem Bedürfniß auf die Dauer und mit namhaftem finanziellem Erfolge nur dann genügen kann, wenn a) von Versuchen in beschränktem Umfange und mit kleinen Mitteln abgesehen und b) von vornherein die Sache durch Errichtung von größeren Bezirksgenossenschaften an Getreidehandelsplätzen mit vollkommen kaufmännischen Einrichtungen und in Anlehnung an Getreidelagerhäuser richtig ausgestaltet wird. 3. Eine staatliche Mitwirkung ist in der Form nothwendig und zu erstreben, daß der Staat in denjenigen Landestheilen, in welchen brauchbare Lagerhäuser für die Zwecke des genossenschaftlichen Verkaufs nicht verfügbar sind, aus eigenen Mitteln solche errichtet und den entstehenden Genossenschaften zur Benutzung überläßt. 4. Der Landesausschuß und der Verband der landwirthschaftlichen Genossenschaften werden ersucht, zur Ausführung dieser Resolution innerhalb ihres Wirkungskreises die erforderliche Einleitung alsbald zu treffen.

Ernteberichte.

* **Tabak.** Mannheim, 14. Septbr. Der Umsatz in dieser Woche ist ziemlich belangreich und vertheilte sich sowohl an hiesige als an auswärtige Fabrikanten. Man verkaufte an Fabrikanten 94er Tabake: Bad. Oberländer Tabak von 48—55 Mk., Rheinbayerischen Oberländer von 47—50 Mk., Brurheiner und Neckarthaler zu 48—52 Mk., in Originalwaare. Gundi-Tabake je nach Beschaffenheit, von 38 bis 46 Mk., Herbsttabake für Cigarrenzwecke von 40—48 Mk., lose Blätter von 37—40 Mk. Elsässer 38—42 Mk., und aus dortiger bester Gegend 48—55 Mk. Einlagetabake zu 42 bis 44 Mk. Für Rippen dürfte wohl auch in nächster Zeit regere Nachfrage kommen. Neue Grumpen wurden verwogen in Plankstadt, Hockenheim 2c. 18 Pfg., Walldorf, Roth, Reilingen u. s. w. zu 14 bis 16 Pfg., Sandhofen 17 Pfg. 2c. Waare war schön; in Viernheim wurde sogar bis 24 Pfg. bezahlt. Die jetzt kommenden Grumpen sind nicht mehr so schön. Ueber die Abschätzung im Schwetzinger Bezirke herrscht bei der Uebernahme allgemeine Unzufriedenheit, weil die Abschätzung der Steuer wesentlich höher sein soll als in anderen Bezirken. Hoffentlich wird derlei vermieden — In Reilingen und Walldorf wurde Sandblatt verkauft an Spekulanten, in ersterem Orte zu 25 Mk., in letzterem Orte zu 20—22 Mark. Es haben sich bis jetzt erfreulicher Weise keine Händler an dieser Preistreiberei betheiligt. In Loco sind heute die folgenden Umsätze zu verzeichnen: Bühlerthaler zu 49 Mark, 200 Ctr. Neckarthaler zu 50 Mk., 450 Ctr. Neckarthaler zu geheimem Preise. (Südd. Tabakztg.)

* **Wein.** Edenkoben, 16. Sept. In jüngster Zeit wurden mit verschiedenen Weinbergbesitzern Mostverkäufe abgeschlossen und zwar zu 15, 15.50 und 16—17 per 40 Liter. Auch wurde in den letzten Tagen mit dem Gartenherbst begonnen. Was die Qualität betrifft, ist dieselbe vorzüglich, Quantität jedoch gering. Malengamost wog 92°—97° nach Oechsle und Oesterreicher 86°—92°. Im Allgemeinen kann man hier auf einen Glücksherbst rechnen.

Sport.

* **Die Distanzfahrt Freiburg i./B.—Mannheim,** offen lediglich für badische und vorderpfälzische Mitglieder der Allgemeinen Radfahrer-Union ist in schneidigster Weise am 15. ds. ausgeführt worden. Gemeldet waren 36 Fahrer und sind von denselben 34 am Start, der sich in Freiburg i./B. vor dem Gasthause „zur Stadt Wien“ befand“ erschienen. Die Fahrer wurden in 3 Gruppen und zwar die erste Gruppe von 12 Mann um 5 Uhr 32 Min. Vorm., die zweite Gruppe von 12 Mann um 5 Uhr 34 Min. Vorm., die dritte Gruppe von 10 Mann um 5 Uhr 36 Min. Vorm. abgelassen. Die erste, vom Radfahrer-Ver. Germania in Lahr verwaltete, Control- und Verpflegestation in Dinglingen bei Lahr (45,4 Km.) wurde noch von allen Fahrern passirt und traf als erster Hans Edelmann vom Radf.-Verein Mannheim um 7 Uhr 4 Min. Vormittags ein, der jedoch bei Kehl durch Unvorsichtigkeit eines Fahrers stürzte und derartige Verletzungen davontrug, daß seine Weiterfahrt nahezu fraglich wurde. Die zweite vom Radf.-Verein Hagenau besetzte Control- und Erfrischungsstation Neufreistett (87,3 Km.) passirten 30 Fahrer und zwar als erster Ph. Schreck vom Radf.-Club Ludwigshafen a./Rh. um 8 Uhr 38 Min. Die 3. vom Unions-Consulate Karlsruhe besetzte Control- und Erfrischungsstation Mühlburg bei Karlsruhe (140,4 Km.) passirten 25 Fahrer und zwar als erster Kissel vom Consulat Heidelberg um 10 Uhr 46 Min. Durch die 4. vom Radf.-Verein Mannheim besetzte Control- und Erfrischungsstation Hockenheim (182,2 Km.) kamen bis Nachmittags 5 Uhr nur 22 Fahrer durch, von denen der erste, W. Holzinger vom Konsulat Karlsruhe um 12 Uhr 45 Min. eintraf. Das Endziel befand sich in Mannheim am Neckarauer Uebergang und war dasselbe vom Publikum dicht umdrängt, als um 1 Uhr 36 Nachmittags der erste Distanzfahrer, W. Holzinger vom Konsulat Karlsruhe der A. R.-U., in noch ziemlich guter Verfassung ankam und somit die 205,4 km betragende Strecke trotz des heftigen Gegenwindes in 8 Stunden 3 Minuten zurückgelegt hatte. Bis Schluß des Kontroldienstes (Nachmittags 6 Uhr) waren insgesammt 21 Distanzfahrer eingekommen. Das Gesammtresultat der Fahrt war folgendes: 1) W. Holzinger-Karlsruhe 8.3, 2) A. Füchsle-Frankenthal 8.23, 3) Gg. Miefel-Heidelberg 8.24½, 4) R. Seuffert-Heidelberg 8.25½, 5) F. Heimberger-Freiburg 8.26, 6) E. Tüngerthal-Mannheim 8.36½, 7) Ph. Schreck-Ludwigshafen 8.38½, 8) M. Schoerringer-Frankenthal 8.47½, 9) W. Hofmann-Freiburg 9.3, 10) C. Halbig-Dürkheim a. H. 9.11, 11) H. Edelmann-Mannheim 9.28, 12) C. Fellbauer-Bruchsal 9.49, 13) C. Schroth-Heidelberg 9.49 1/10, 14) H. Klee-Neckarau 9.59, 15) W. Wilms-Heidelberg 10.20, 16) M. Prandl-Speyer 11.49, 17) L. Eppler-Lahr 11.49, 18) G. Oehmen-Lahr 11.49, 19) A. Rothenberger-Lahr 11.49, 20) A. Altenbach-Baden-Baden 11.49, 21) W. Erat-Freiburg im Breisgau 11.49. Die Mannheimer Fahrer Edelmann und Tüngerthal konnten in Folge wiederholter Stürze nicht ihre volle Kraft entfalten, und konnten somit auch nicht den auf sie gesetzten guten Hoffnungen entsprechend placirt werden. Folgende Radfahrer-Vereine und Unions-Consulate haben die Controle und Wegweisung auf der ganzen Strecke zu besorgen gehabt: Radf.-Club „Fidelio“ in Freiburg, Radler-Club Hochburg-Emmendingen, Radfahrer-Verein „Germania“ Lahr, Radf.-Verein Kehl, Unions-Cons. Straßburg i. E., Radf.-Verein Hagenau i. E., Radf.-Verein Achern, Radf.-Club Rastatt, Touren-Club B.-Baden, Consulat Carlsruhe, Vel.-Club „Fidelitas“ Carlsruhe, Veloc.-Club Bruchsal, Radf.-Verein Speyer, Radf.-Verein Wiesloch, Velocip.-Verein Heidelberg, Radf.-Verein Schwetzingen und Radfahrer-Verein Mann-

Santa Clara.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

78 (Fortsetzung).

13.

Zwei Wochen lang lag Leonie vom Fieber geschüttelt in der Villa Branka zu Bette, als trotz des Doktors bedenklicher Miene ihre gesunde Natur siegte; eine rasche Wendung zum Guten trat ein, sie begann sich zu erholen und saß heute zum ersten Mal wieder, über ihre Handarbeit gebeugt, im vorderen Salon.

Marga war ausgegangen und Leonie, in tiefe Trauer gehüllt, durfte ungestört ihren trüben Gedanken nachhängen.

Da rauschte ein Frauengewand über den Kies der Akazienallee — Marga kam nach Hause.

„Da bist Du ja, Leonie — siehst auch bedeutend besser aus heute. Na, ich sage Dir, was alles in der Stadt von Deiner Geschichte gesprochen wird, es ist haarsträubend. Ganz Rio ist voll davon, die unerhörtesten Gerüchte gehen um, ich mag mich wahrhaftig nicht mehr auf der Straße blicken lassen!“

„Mich kann doch kein Vorwurf treffen, Marga, und noch viel weniger Dich.“

„So? meinst Du?“ entgegnete diese, in nervöser Hast die Handschuhe abstreifend und auf den Tisch werfend, — Marga befand sich überhaupt seit mehreren Wochen in der denkbar gereiztesten Stimmung. „Du scheinst zu vergessen, daß die Schande des Mannes stets auch die Frau mittrifft! Die Frau eines Verbrechers pflegt in den Augen der Leute ebenfalls ein Gegenstand des Abscheu's zu werden — abgesehen von den wenigen schwachen Seelen, die Mitleid mit solchen armen Angeführten haben, deren geheuchelte Theilnahme indessen auch nicht vielmehr als ein Deckmantel der Schadenfreude ist.“

„Du sprichst von meinem verstorbenen Manne,“ sagte Leonie vorwurfsvoll und heiß erglühend.

„Er ist todt, mein Gott, ja — aber die Geschichte ist denn doch zu unerhört, und aus Dir ist nichts herauszubringen. Er soll ja ein Falschmünzer gewesen sein, zehn Jahre gesessen haben und einige behaupten, vor seinem Tode habe er noch einen Mordversuch auf einen andern Italiener gemacht! Ich sage Dir in der ganzen Stadt spricht Niemand etwas anderes als von diesem Skandal!“

„Was die Leute auch an lügenhaften Entstellungen und Uebertreibungen vorbringen mögen,“ erwiderte Leonie sich erhebend, während die Flamme der Empörung aus ihren Augen loderte, „ich weiß doch, daß Rafaelo ein guter Mensch war, der edler und selbstloser gehandelt hat, als der größte Theil derjenigen es gethan haben würde, die heute seinen Namen straflos verunglimpfen dürfen. Verging er sich wider die Gesetze, so hat er auch dafür gebüßt und durch den Tod freiwillig eine Strafe auf sich genommen, wie sie größer und bitterer sich gar nicht denken läßt; er war mein Gatte, ich ehre sein Andenken und muß Dich bitten, Marga, jede Herabsetzung Deinerseits zu unterlassen!“

„Mir ist's egal, von welchem Standpunkt aus Du die Angelegenheit betrachtest, die Thatsachen bleiben doch dieselben — da hilft nun kein Beschönigen,“ äußerte Marga hart, „aus diesem Grunde finde ich auch, daß Du durchaus keinen Grund hast, Dich auf's hohe Pferd zu setzen, Deine ganze Lage ist wenig danach angethan! Nicht allein, daß sich Dein Mann als ein entlassener Sträfling entpuppt, dem es gelang, sich mit Hülfe seines Talentes die Gunst der Gesellschaft zu erschwindeln, begeht er obendrein die Frechheit, ein Mädchen von tadellosem Ruf an sein schmachbedecktes Dasein zu binden, um schließlich mit dem letzten unvermeidlichen Knalleffekt der Leute seiner Sorte vom Schauplatz seiner Thaten zu verschwinden! Und nicht genug mit allen dem, hinterläßt er Dir außer seinem beschmutzten Namen nicht einen Pfennig Vermögen, so daß Du heute gerade so erbärmlich dastehst wie vor der glänzenden Heirath, auf welche Du erpicht warst! In der That eine großartige Errungenschaft!“

„Du weißt die Worte zu geben, daß sie wie Peitschenhiebe treffen, Marga, sie thun furchtbar weh; noch ist alles in mir zerrissen, gönne mir nur noch kurze Zeit. Nicht umsonst sollst Du mich an meine traurige Lage erinnert haben, — ich werde schon Schritte thun, Dir nicht länger zur Last zu fallen.“

„Und was sollen das für Schritte sein?“ fuhr Marga, welche die Absichten der Schwester erfahren wollte, unerbittlich fort. „Du willst nach Santa Clara, nicht wahr? Mich wundert nur, daß es Deinem vielgepriesenen Stolze nicht widerstrebt, Unterkunft bei meinen Verwandten zu suchen, von denen Du doch nicht verlangen darfst, daß sie Dich zeitlebens kleiden und ernähren.“

„Nein, es widerstrebt in der That meinem Stolze, das von Deinen Verwandten zu erwarten,“ entgegnete Leonie von unsäglicher Bitterkeit erfüllt, „nach Santa Clara gehe ich nicht, obgleich ich weiß, man würde mich dort mit offenen Armen empfangen. Ich habe jetzt hinreichende Geschicklichkeit erworben, um schon auf irgend eine Weise mein Brot selbst zu verdienen.“

„Dein Brot selbst zu verdienen! Unsinn! Womit? Ich bitte Dich in keinem Falle zu vergessen, daß ich Baronin von Rio Pardo bin und Du meiner Stellung in der Gesellschaft die größte Rücksicht schuldest, — das fehlte gerade noch!

Statt einer Antwort zuckte Leonie nur resignirt die Achseln, worüber Marga sich noch mehr erboste.

„Du fühlst Dich gekränkt, weil ich die Dinge mit dem rechten Namen nenne, doch es ist nun einmal meine Art nicht, mit etwas, das mir nicht gefällt, hinter dem Berge zu halten. Außerdem bist Du selbst ganz allein Schuld an all' dem Mißgeschick, Du wolltest ihn ja durchaus, diesen hergelaufenen Künstler, anstatt meinem Rath zu folgen und Doktor Spangenberger zu nehmen. Das wäre eine solide Partie gewesen — mit dem hätten solche greuliche Geschichten nicht stattgefunden. Es ist gräßlich! Und nun verlangst Du auch noch, daß ich Mitleid haben und unterthänigst schweigen soll.“

Leonie kämpfte die ihr auf den Lippen schwebende Entgegnung nieder, sie fühlte, wie schädlich der heftige Aerger auf den noch kaum genesenen Körper wirkte. Nur Ruhe — noch kurze Zeit Ruhe nach den schrecklichen Ereignissen, die ihr ganzes Sein bis in alle Tiefen erschütterte, dann wollte sie mit frischen Kräften den neuen Kampf beginnen.

Aber Marga hörte nicht auf, ihr Vorwürfe zu machen, sie müsse sich, behauptete sie, den Zorn von der Leber reden, um nicht aus Wuth über den Skandal krank zu werden, bis endlich Leonie, ihrer nicht mehr mächtig, sich in ihr Zimmer einschloß und krampfhaft schluchzend auf das Bett sank. —

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

heim. Eine Freude war es, dabei zu konstatiren, wie Bundes- und Unions-Vereine wetteiferten, zum Gelingen der Unions-Distanzfahrt Freiburg—Mannheim nach Möglichkeit beizutragen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Vetter,
Lustspiel von Benedix.
Englisch,
Lustspiel von Görner.

Unsere neue Theaterleitung hat entschieden Glück mit den Ausgrabungen alter Stücke, welche sie in der letzten Zeit mehrfach vorgenommen. Wenn die Gegenwart nichts Bedeutsames produzirt, greift man mit Recht auf das Alte zurück, das zum Mindesten ebenso gut, wenn nicht besser ist als das Neue. Ja, gestern Abend hatte man Gelegenheit zu sehen, daß unsere modernen Lustspieldichter ebenfalls auf das schon Dagewesene zurückkommen und dasselbe oft lediglich „neu aufpolirt" und modernisirt wieder auf die Bretter bringen. Denn „Der Vetter" hat unzweifelhaft Herrn Oskar Blumenthal bei der Fabrikation seiner „Zwei glücklichen Tage" Modell gesessen. Die Situationen sind selbstverständlich ziemlich verschoben, aber die Pointe, welche sich in der Person des Vetters concentrirt, der bei Blumenthal Onkel Lüttgen heißt, ist in beiden Stücken dieselbe. Beide, der Vetter und Onkel Lüttgen, leben als alte Vertraute in einer wohlhabenden Familie. Um sie herum spinnt sich ein ganzes Netz von Liebesaffairen, zu deren Mitwisser sie nolens volens gemacht werden. Dann kommt der Punkt, wo die mit Geheimnissen überladenen Alten Alles durcheinander machen — große Verwirrung entsteht, bis schließlich Alles sich in Wohlgefallen auflöst. Benedix hat aber sein Lustspiel anziehender komponirt, nicht so aufdringlich, effekthaschend und manirirt wie Blumenthal. Deßhalb gefällt sein „Vetter" auch entschieden besser, als des modernen Dichters Machwerk. Gestern Abend hatte sich das alte Stück einer besonders freundlichen Aufnahme zu erfreuen. Die Situationen sind amüsant und wurden flott vorgeführt. Herr Hecht, der auch die Regie führte, gab den Vetter recht gelungen, ganz im Stile seines Onkel Lüttgen, scharf und konsequent charakterisirend und über seine Rolle jenen Zug naiv-gutmüthigen Humors ausgießend, der immer auf's Neue anziehend wirkte. Ihm zur Seite standen mit ebenfalls trefflichen Leistungen Frl. Kaden als Pauline Gärtner und Frau Hesse-Berg als deren Bruder Wilhelm. Die Erstere glänzte durch ihre Erscheinung und sicheres Spiel, die Andere wußte sich beifälligst mit dem verliebten Sekundaner abzufinden. Frl. Wittels vertrat mit bekannter Gewandtheit die gesetztere Weiblichkeit in der Person der Louise. Herr Tietsch als Großhändler Gärtner, Herr Kökert als dessen Sohn Ernst und Herr Lösch als Buchheim waren tüchtige Repräsentanten ihrer Rollen.

Als zweites Stück ging Görner's Einakter „Englisch" in Scene. Dies Lustspiel ist lediglich eine Carrikatur allerderbsten Genres und wurde auch ganz in diesem Sinne mit ziemlichem Lacherfolg gegeben. Herr Hecht als Banquier Ippelberger wirkte namentlich sehr erheiternd. Herr Schreiner verkörperte den Mister Gibbon äußerst drastisch. Die übrigen Rollen hatten die Damen Frl. Kaden, Frau Jacobi und Frau De Lank, sowie die Herren Tietsch, Bauer und Eichrodt mit gutem Erfolg inne. Weniger freundlich als die beiden Lustspiele nahm das Publikum die Thatsache hin, daß sich der Schluß der Vorstellung um fast eine Stunde länger, als der Zettel besagte, hinauszögerte.

Hermann Meyer.

Theater-Notiz. In der Mittwoch den 18. d. im Großh. Hoftheater stattfindenden Oper „Die Afrikanerin" von Meyerbeer, wird Herr Demuth zum zweiten Male gastiren und Frl. Csurgay ihr Engagement in der Rolle der „Ines" antreten. Herr Director Lauckhardt vom Mainzer Stadttheater wird in dieser Vorstellung als „Nelusco" auftreten. Die Baritonfrage ist zwar durch das Engagement des Herrn Kromer erledigt, doch fand sich im Nachlaß der vorigen Theaterverwaltung ein Vertrag, nach welchem Herr Lauckhardt berechtigt erscheint, im Monat September einmal auf hiesiger Bühne aufzutreten. Die Intendanz kommt hiermit ihrer Verpflichtung nach.

Dem Leiter des Frankfurter Stadttheaters, Herrn Intendanten Emil Claar, ist der mecklenburgische Greifen-Orden verliehen worden.

Berlin, 14. Sept. Ein neues Orchester, welches den Namen „Neues Berliner Symphonie-Orchester" führt, ist am Donnerstag in dem neuerbauten Saale des Deutschen Hofes in der Luckauerstraße zum ersten Male an die Oeffentlichkeit getreten. Die Herren, etwa 50 Mann stark, haben sich in dem jungen Componisten Herrn Carl Zimmer einen Capellmeister gewählt, dem es, nach dieser ersten Probe zu schließen, nicht an der nöthigen Umsicht und den künstlerischen Intentionen fehlt, welche erforderlich sind, um ein solches Unternehmen lebensfähig zu erhalten.

Paris, 16. Sept. Im Museum von Mans wurden zwei kostbare Bilder („Anbetung der heiligen drei Könige" und „Die Liebe und der Löwe") gestohlen. Zwei Engländer, die den Nachmittag im Museum zubrachten, sind des Diebstahls verdächtig.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **München,** 16. Sept. Die N. N. melden aus Tölz: Am Sonntag Nacht fand im Greiling ein großes Haberfeldtreiben statt.

* **Würzburg,** 16. Sept. Gestern Abend fuhr ein Güterzug einem Personenzug bei der Einfahrt in die Station Lohr in die Flanke. 5 Personen wurden leicht verletzt. 5 Wagen sind beschädigt und entgleist. Die Verkehrsstörung dauerte 3 Stunden. Schuld an dem Unglücke war, daß der Zugführer des Personenzugs infolge herrschenden Nebels über das Sperrsignal hinausgefahren war.

* **Berlin,** 16. Sept. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute Abend in Berlin wieder eingetroffen, nachdem er auf der Rückfahrt aus Rußland in Danzig dem Kaiser Vortrag gehalten hatte.

* **Berlin,** 16. Sept. Der Redakteur des Blattes der „Sozialist", Cigarrenmacher Witzke, ist am Samstag Abend verhaftet worden.

* **Danzig,** 16. Sept. Der „Danziger Zeitung" zufolge sind Prinz Heinrich und Kapitän zur See v. Arnim gestern zu Contreadmirälen ernannt worden.

* **Bern,** 16. Sept. Der sechste Internationale thierärztliche Congreß wählte Prof. Koch-Berlin, Pasteur-Paris und Röll-Wien zu Ehrenmitgliedern. Ober-Regierungsrath Lydtin aus Karlsruhe, Prof. Müller-Berlin und Hutyra-Pest wurden zu Präsidenten, Reg.-Rath Röckl zum Vicepräsidenten gewählt. Es wurde beschlossen, den schweizerischen Bundesrath einzuladen, er möge die Anregung geben zur Herausgabe eines Blattes für den internationalen Nachrichtendienst über ansteckende Krankheiten der Hausthiere sowie zur Beschickung einer internationalen Conferenz zur gemeinsamen Regelung der Thierseuchenpolizei und Einführung eines internationalen Abkommens für den Viehverkehr.

* **Graz,** 16. Sept. In Friesach ist ein großer Brand ausgebrochen. Gegen 50 Gebäude brennen. Der Brand ist durch spielende Kinder verursacht worden. Im ganzen sind sechzig Gebäulichkeiten abgebrannt; der Thurm der Stadtpfarrkirche ist theilweise eingestürzt. Um 8 Uhr Abends war der Brand wesentlich gedämpft. Menschenverluste sind nicht vorgekommen.

* **Paris,** 16. Sept. Am Montag sind in Tanger 11 neue Cholerafälle festgestellt worden; 21 Personen sind an dem Tage an der Cholera gestorben.

* **Paris,** 16. Sept. Der Transportdampfer „Shamrock" ist heute aus Majunga im Hafen von Toulon mit 153 kranken Soldaten eingetroffen; 395 heimgesandte Soldaten befunden sich in so elendem Zustande, daß sie in Algier ans Land gebracht werden mußten. Während der Fahrt von Majunga nach Algier hatte der „Shamrock" 40 Todte. Ein aus Majunga zurückgekehrter Kaufmann berichtet, daß die Zahl der Todten des Expeditionscorps sich auf 3000 belaufe. Man zweifle sehr, daß General Duchene vor nächstem Frühjahr in der Lage sein werde, Tananarivo zu besetzen.

* **Sofia,** 16. Sept. Ueber die angebliche Plünderung der Türken in der Nähe von Nevrokop meldet das „Macedonische Journal", die Türken hätten an den Bulgaren wegen eines Einfalls am 26. August dadurch Rache genommen, daß eine Bande Baschibozuks die Ortschaft Obidun bei Nevrokop plünderte und anzündete, wobei zahlreiche Personen zu Grunde gingen. Auch in vier anderen Ortschaften sei geplündert worden. Die Gefangenen seien am Orte der Gefangennahme oder auf dem Transporte enthauptet worden. 13 Gefangene seien auf Befehl Wiluri Paschas nach Saloniki gebracht und nach argen Mißhandlungen getödtet worden. Die „Agence Balcanique" fügt hinzu: Die Hinrichtung der 13 Personen werde auch anderweitig bestätigt.

* **London,** 16. Sept. Gestern brach an Bord der Jona auf der Fahrt von Edingburgh nach London Feuer aus. Die Stewardeß, 6 Passagiere der 2. Kajüte (Frauen und Kinder) sind in den Flammen umgekommen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Wildparkstation,** 17. Sept. Der Kaiser ist gestern Abend 7[10] Uhr mittels Sonderzuges hier eingetroffen.

* **Wilhelmshafen,** 17. Sept. Der Kaiser spendete 200 000 Mk. zum Bau einer evangelischen Kirche.

* **Bern,** 17. Sept. In Brenbu stürzte die alte Glocke vom Glockenthum, zerdrückte 2 Arbeiter sowie den Sohn des Glockenlieferanten und verletzte drei andere Arbeiter lebensgefährlich.

* **London,** 17. Sept. Nach einer Meldung der „Daily News" aus Konstantinopel vom 15. d. M. theilte die Pforte den Botschaftern mit, daß sie im Prinzip alle im Reformentwurf vom 11. Mai unterbreiteten Forderungen annehme, aber sie begleitete dieses Zugeständniß mit gewissen Abänderungsvorschlägen. Die Botschafter hatten geantwortet, daß sie außer Stande seien, diese Abänderung zuzulassen, da das Vorgehen der Pforte eine unerträgliche Verzögerung herbeiführe. Indessen wiegt bei den Botschaftern die Meinung vor, daß jetzt Aussichten für ein zufriedenstellendes Abkommen in dieser Frage vorhanden seien.

* **London,** 17. Sept. Die „Times" meldete aus Shanghai von gestern, daß die Untersuchung über die jüngsten Gewaltthätigkeiten wegen des Mangels an Unterstützung der englischen Truppen in Kuchent ein Possenspiel sei. Die chinesischen Behörden entließen die Gefangenen ohne die Konsule zu befragen und verhinderten die Zeugenaussagen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 16. Sept. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren:

bestellt	und bereitgestellt
417 gedeckte	291 gedeckte
881 offene	630 offene
Zus. 1298 Wagen	Zus. 921 Wagen

Es fehlten also 126 gedeckte und 251 offene Wagen.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 14. Sept. Heute notirten Brauerei Eichbaum 162.50 G., Brauerei Werger 87 bz., Badische Brauerei 55 G., Oggersheimer Spinnerei 28.75 G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 16. Sept.

Aktien.

Badische Bank	115.50 bz	Brauerei Schwartz	109.50 bz
Rheinische Creditbank	136.45 bz	Eisner Brauerei	268.— G
Rhein. Hyp.-Bank	177.75 bz	Werger'sche Brauerei	87.— bz
Pfälz. Hyp.-Bank	173.25 G	Badische Brauerei	55.— G
„ „ junge	173.50 G	Ganter, Brauerei Freiburg	135.— bz
Pfälzische Bank	146.50 bz	Brauerei z. Sonne Welz	147.50 bz
Mannheimer Bank	134.75 G	Wormser Brauhaus	119.75 G
Deutsche Unionbank	100.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	126.— bz
Köster's Bank A.-G.	124.50 G	Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.—
Gewerbebank Speyer 50% eE	—.—	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	697.50 G
Landauer Volksbank 60% eE	181.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	
Pfälzische Ludwigsbahn	244.— G	(Zusammengelegte)	310.— G
„ Maxbahn	150.— G	Mannheimer Versicherung	627.50 bz
„ Nordbahn	126.50 bz	Mannheimer Rückversich.	450.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	—.—	Württ. Transportversich.	900.— G
Vorzugs-Akt. d.Ver. ch. Fabr.	156.— bz	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	300.— B
Badische Anilin- u. Soda	409.— bz	Oggersheimer Spinnerei	28.75 G
Westeregeln Alkaliwerke	179.— bz	Ettlinger Spinnerei	128.— bz
Chem. Fabrik Goldenberg	153.— bz	Mannheimer Lagerhaus	119.— bz
Akt. d. A.-G. f. chem. Ind	128.25 bz	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	128.— G
Verein D. Oelfabriken	105.— bz	Karlsruher Maschinenbau	—.—
Waghäusler Zuckerfabrik	65.50 bz	Hüttenheimer Spinnerei	100.75 bz
Mannheimer Zuckerraffin.	120.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	108.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	—.—
Eichbaum-Brauerei	162.50 G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	128.— B
Ludwigshafener Brauerei	220.— G	Portl.-Cementf. Heidelberg	142.— bz
Schwetzinger Brauerei	—.—	Zellstofffabrik Waldhof	212.50 bz
Brauerei z. Storch	142.— bz	Emaillirwerke Maikammer	127.50 G
Heidelberger Aktienbrauerei	—.—	Emaillirfabrik Kirrweiler	117.— G

Frankfurter Mittagsbörse vom 16. Sept. Im Einklang mit mattem Wien, das sich im Hinblick auf den theuren Geldstand dauernd durch Verkäufe zu entlasten strebt, eröffnete die neue Woche in ausgeprägt flauer Haltung. Im Laufe des Verkehrs war die Tendenz vorwiegend matt. In der zweiten Stunde zeigten sich einzelne deutsche Speculations-Effecten gebessert, namentlich Dresdner Bank auf die große Gewinnziffer, die für das erste Semester dieses Jahres vorliegen soll. Von Cassa-Industrie-Actien Allgemeine Elektri-cität 1½ pCt., Brauerei Binding 1½ pCt. höher. Scheide-Anstalt 1½ pCt. unter Samstag. Privat-Diskonto 2¾ bis 2⅞ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 16. Sept., Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 339½, Diskonto-Kommandit 223.40, Berliner Handelsgesellschaft 166.50, Darmstädter Bank 163.70, Deutsche Bank 211.20, Dresdener Bank 180.70, Mitteldeutsche Creditbank 117.20, Wiener Bankverein 144, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 333¾, Lombarden 96½, Nordwest 230⅝, Prince Henri 81.40, 3proz. Portugiesen 27.75, Spanier 68.50, 4proz. Argentinier äußere 53.90, 6proz. Mexikaner 98.35, Gelsenkirchen 182, Harpener 169, Hibernia 171, Laura 147.40, Dortmunder 74.50, Bochumer 173.30, Westd. Jute Sp. 129.75, La Veloce 67.10, Marienhütte 59.80, Gotthard-Aktien 185, Schweizer Central 146.30, Schweizer Nordost 144.80, Schweizer Union 100.40, Jura-Simplon 106, 5proz. Italiener 90.

Mannheimer Produktenbörse vom 13. Sept. Weizen per Nov. 13.80, März 1896 14.25, Roggen per Nov. 11.80, März 1896 12.20, Hafer per Nov. 12.00. März 1896 12.85, Mais per Nov. 9.80, März 1896 9.85 M. — Tendenz: Behauptet. Ungeachtet flauerem Amerika blieben Weizentermine gut behauptet und schlossen wie vorgestern. Roggen anziehend, Mais und Hafer ruhig.

Mannheim, 14. Sept. (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

Weizen pfälz. neu.	15.——.—	Gerste rum. Brau	—.——.—
„ Pommer.	—.——.—	Hafer, bad. neuer	12.25—12.75
„ russ. Azima	14.25—15.—	„ russischer	13.25—14.—
„ Theodosia	15.50—15.75	„ norddeutscher	—.——.—
„ Girka	14.25—14.75	„ rumänischer	—.——.—
„ Taganrog	13.75—14.50	Mais amer. Mixed	10.50—10.75
„ rumänischer	14.75—15.25	„ Donau	—.——.—
„ amerik. Winter	15.——15.25	„ La Plata	10.50——.—
„ Milwaukee	—.——.—	Kohlreps, deutsch.	—.——.—
„ Californier	15.75——.—	„ Moldau	—.——.—
„ La Plata	14.75—15.—	Wicken	—.——.—
„ Kansas II.	—.——.—	Kleesamen dsch. I.	—.——.—
Kernen	15.25—15.75	„ amerik.	—.——.—
Roggen, pfälz.	12.25—12.50	„ Luzerne	—.——.—
„ russischer	12.50——.—	„ Provenc.	—.——.—
„ rumänischer	—.——.—	„ Esparsette	—.——.—
Gerste, hierländ.	16.——16.75	Leinöl mit Faß	49.——.—
„ Pfälzer	—.——.—	Rüböl „ „	58.——.—
„ ungarische	—.——.—	Petroleum Faß fr.	
„ russ. Brau	—.——.—	mit 20% Tara	20.——.—
„ Futtergerste	11.——11.50	Rohsprit, versteuert	106.——.—
		90er do.	23.50.—

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	26.50	24.50	22.50	21.50	19.50	18.25

Roggenmehl Nr. 0 21.50 1) 19.50

Getreide ziemlich unverändert.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 16. Sept. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 46 Ochsen I. Qual. 146, II. Qual. 140, 505 Schmalvieh I. 144, II. 130, III. 110, 17 Farren I. 124, II. 120, 108 Kälber I. 170, II. 165, III. 160. 816 Schweine I. 120, II. 115. 55 Luxuspferde und Arbeitspferde 900—200, 43 Milchkühe 450—200, — Ferkel —.— 12 Schafe 30. — Lämmer —. — Ziege —. — Zicklein —. Zusammen 1101 Stück.

Ausverkauft. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2394 Stück.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 14. September.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei II.		
Jakob	Mannheim 9	Rotterdam	Erlenholz	17874
Ebert	Geschwisterliebe	Uerdingen	Zucker	6594
Anstatt	Anna	Biebrich	Cement	6094
v. Dogen	Avontuur 8	Antwerpen	Mais	20078
Hammersdorf	Helena	Heilbronn	Steinsalz	656
Orlen	Luise Paul	Köln	Stückgüter	2600
		Hafenmeisterei I.		
Kempers	Wilhelmine	Rotterdam	Stückgüter	—
Nußbaum	Victoria	„	„	—
Werr	Walpod	Köln		—
Schwarz	Vater Rhein	Rotterdam	Getreide	18886
Ries	C. Weyl u. Cie. 5	Hochfeld	Chem. Fabr.	2000
		Hafenmeisterei III.		
Schmitt	Mannheim 38	Rotterdam	Getreide	6964
Uffler	Egon 7	„	Stückgüter	2500
Reinartz	Ave Maria	„	Oelsaat	1000

Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	12.	13.	14.	15.	16.	17.	Bemerkungen.
Konstanz	3,32						
Hüningen		1,69			1,95		Abds. 6 U.
Kehl	1,95	1,95	1,94	1,98	1,79		M. 6 U.
Lauterburg	3,14	3,13					Abds. 6 U.
Maxau	3,32	3,32			3,27		2 U.
Germersheim	2,96	2,96					B.-P. 12 U.
Mannheim	2,81	2,79	2,79	2,78	2,75	2,71	Mgs. 7 U.
Mainz	1,82	1,84	1,82	1,81	1,80		F.-P. 12 U.
Bingen	1,20	1,19					10 U.
Kaub	1,38	1,36	1,36	1,35	1,34		2 U.
Koblenz	1,46	1,43					10 U.
Köln	1,20	1,15	1,15	1,15			2 U.
Ruhrort	0,66	0,62					9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,85	2,83	2,82	2,82	2,79	2,75	B. 7 U.
Heilbronn	0,41	0,46	0,49	0,18	0,62		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—9.55	Ruß. Imperials	Mk. —.——.—
20 Fr.-Stücke	„ 16.19—15	Dollars in Gold	4.19—16
Engl. Souvereigns	„ 20.40—36		

Höchste Auszeichnungen: München 1888, Cöln 1889.
Höchste Auszeichnungen: Karlsruhe 1891, Chicago 1893.
M. Reutlinger & Cie.
Hof-Möbelfabrik, Kunststrasse.
GROSSES LAGER von
gediegenen Holz- und Polster-Möbeln.
DECORATIONEN.
50 fertige Musterräume. — Unbeschränkte Garantie.
12405

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façonen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 66660

Ruhe für 2 Pfennige erhält man vor Fliegen, Schnaken, Flöhen u. s. w. durch „Dalma". Für 2 Pfennige davon tödtet alle Fliegen u. s. w. eines Zimmers, der Küche oder Stallung in 3 Minuten unt. Garantie. Für Menschen u. Hausthiere unschädl. Glas 30 u. 50 Pf., dazu gehöriger Patentbeutel 15 Pf. In allen Apoth. auf Lager. In Mannheim in d. Mohrenapotheke.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Zum Ausnahmetarif für die Beförderung von Getreide, Hülsenfrüchten u. s. w. zwischen ungarischen Stationen einerseits und den Rhein- und Main-Umschlagsstationen Mannheim u. s. w. andererseits ist mit Giltigkeit vom 1. Oktober l. J. der Nachtrag II erschienen. 72957

Exemplare desselben sind durch Vermittelung der Güterverwaltung Mannheim zum Preise von 10 Pf. das Stück zu beziehen.

Karlsruhe, 14. September 1895.
Generaldirektion.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Für über die belgischen Seehäfen eingegangene Sendungen Hafer nach Basel in Ladungen von 10000 Kg. kommen mit sofortiger Gültigkeit die um 1 Franken für die Tonne ermäßigten Sätze des Ausnahmetarifs Nr. 6 1k u. 2g des belgisch-südwestdeutschen Gütertarifs Heft 2 zur Anwendung.

Karlsruhe, 12. September 1895.
Generaldirektion. 72885

Rheinschifffahrt.

Nachstehend bringen wir eine Bekanntmachung des Königl. Preuß. Oberpräsidenten der Rheinprovinz im Anschlusse an unsere Veröffentlichung vom 28. August l. Js. Nr. 3474 zur Kenntniß der Rheinschiffer. 72872

Mannheim, 14. September 1895.
Gr. Rheinbau Inspection
Fieser.

Bekanntmachung für die Rheinschifffahrt.

Im Anschlusse an meine Bekanntmachung vom 21. v. Mts. werden die Schifffahrttreibenden benachrichtigt, daß die Sperrung **des Fahrweges durch das Bingerloch** bis auf Weiteres auf die Zeit von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens beschränkt bleibt.

Coblenz 14. September 1895.
Der Ober-Präsident der Rheinprovinz
In Vertretung
gez. Scheffer.

Rheinschiffahrt.

No. 3788. Nach einer Bekanntmachung des Königl. Wasserbauingenieurs in Haag vom 7. September d. J. ist wegen zeitweiser Verflachung des Wasserstandes im Pannerdenkanal und dem Niederrhein bei Stein X bei dem Pannerdenschen Kop und Stein XXVI bei der Schiffbrücke bei Arnheim bis Stein XXXII die Fahrt mit zu tiefgehenden Fahrzeugen verboten. 73004

So lange die Wassertiefe an der seichtesten Stelle weniger als 1,85 m beträgt, wird dieselbe auf Tafeln mit rothen Flaggen am Ufer angegeben.

Der zulässige Maximaltiefgang ist:

a. Für Dampfboote jeder Größe, sowie für andere Fahrzeuge von weniger als 8000 Zentner Ladevermögen die auf den Tafeln angegebene Wassertiefe.
b. Für Fahrzeuge (außer Dampfern) mit Ladevermögen von über 8000 Zentner bis 16,000 Zentner, 5 cm weniger als die auf den Tafeln angegebene Wassertiefe.
c. Für Fahrzeuge von 16,000 Zentner und darüber 10 cm weniger als die auf den Tafeln angegebene Wassertiefe.

Es betrug die größte Untiefe der Fahrrinne
beim Pannerdensche Kop 1,80 m,
bei Arnheim und Driel 1,85 m.
bei einem Wasserstand von 9,17 m + A. P. am Reichspegel von Pannerden und 8,0 m + A. P. am Reichspegel zu Arnheim.

Mannheim, 16. September 1895.
Gr. Rheinbau-Inspection.
Fieser.

Rheinschifffahrt.

Wir bringen zur Kenntniß der Schifffahrttreibenden, daß in nächster Zeit auf der Rheinstrecke zwischen Maxau und Leopoldshafen Baggerungen zur Austiefung des Fahrwassers an einzelnen Thalwegübergängen (zunächst bei km 195,1) vorgenommen werden. Es hat die Durchfahrt der einzelnen Arbeitsstellen, welche zeitweise ganz gesperrt werden müssen, mit Vorsicht zu geschehen und ist den Anordnungen des Strombauaufsichtspersonals hierwegen nach Maßgabe des Artikel II Ziff. 7 der Rheinschifffahrtspolizei-Ordnung genau Folge zu geben. 72870

Mannheim, den 12. Sept. 1895.
Großh. Rheinbau-Inspection.
Fieser.

Fahrniß-Versteigerung.

Der Erbtheilung wegen werde ich aus dem Nachlasse des verlebten Kaufmanns **Ludwig Leber** im Hause F 7, 21, parterre, am **Dienstag, 17. September d. J., Nachmittags 2 Uhr** öffentlich gegen Baarzahlung versteigern: 72868

6 silb. Löffel, Herrenkleider, Herren-Hemden, Bilder, Bücher rc.

Mannheim, 14. September 1895.
Gg. Boisin, Waisenrichter.

Ladung.

No. II 28040. Der am 17. Mai 1861 zu Hafersweiler geborene Bergmann Heinrich Degen, zuletzt wohnhaft in Schriesheim, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Landwehrmann 1. Aufgebots ohne Erlaubniß ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B. 72835

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts Abth. VIII hierselbst auf:

Montag, 4. November 1895, Vormittags 8½ Uhr

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Str.-P.-Ordg. von dem Hauptmeldeamt Mannheim ausgestellten Erklärung vom 30. August 1895 verurtheilt werden.

Mannheim, 13. Septbr. 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Standt.

Ladung.

No. II. 27310. Der am 28. September 1863 zu Friesenheim bei Ludwigshafen a/Rh. geborene Maurer **Johannes Heß**, zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. in Cincinnati (Ohio), wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Wehrmann der Landwehr 1 Aufgebots (Obergefreiter) ohne Erlaubniß ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-St.-G.-B. 72845

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abth. 7 — hierselbst auf:

Dienstag, den 22. Oktober 1895, Vormittags 8½ Uhr

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Str.-P.-Ordg. von dem Kgl. Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 21. August 1895 verurtheilt werden.

Mannheim, 14. September 1895.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Standt.

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet:

1. Am 4. Sept. im Hause U 5, 1 ein gelblackirter Stock (Farrenschwanz).
2. Am 7. Sept. auf dem Speisemarkt G 1 ein schwarzledernes Portemonnaie mit 3 M. Inhalt.
3. In der Zeit von Weihnachten v. Js. bis 25. August l. Js. im Hause D 2, 2 eine Packkiste.
4. Am 7. Sept. im städt. Freibad ein braunledernes Portemonnaie mit 12 M. Inhalt.
5. Am 10. Sept. im Hause L 8, 6 ein Portemonnaie aus Nickeldraht mit 6 M. Inhalt und eine Bernsteinbroche.
6. Am 5. oder 6. Sept. im Hause G 5, 7 ein schwarzledernes Portemonnaie mit 260 M. Inhalt.
7. Am 12. Sept. auf dem Speisemarkt G 1 ein schwarzledernes Portemonnaie mit 3 M. Inhalt.
8. Am 12. Sept. im Hause H 5, 5 eine silb. Cylinder-Remontoiruhr, auf dem Rückdeckel der Name „Johann Christ aus Escheibach" eingravirt.
9. Am 10. Sept. im Hause D 5, 6 ein gelbledernes Portemonnaie mit 43 M. Inhalt.
10. Am 8. Sept. im Hause Schwetz.-Str. 125 eine silb. Cylinderuhr, auf dem Innendeckel der Name „Johann Friedrich Umminger" nebst Nickelkette.

Um sachdienliche Mittheilung wird gebeten. 72994

Mannheim, 16. September 1895.
Die Criminalpolizei:
Kaiser,
Polizei-Commissär.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. September 1895 das sechste Sechstel der direkten Steuern (Grund- u. Häusersteuer, Beförderungssteuer, Gewerbe- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitze des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnehmerei einzuzahlen ist. Nichteinhaltung des Termins hat Mahnung und weitere Betreibung zur Folge, wofür die festgesetzten Gebühren zu entrichten sind. 72714

Mannheim, 11. Sept. 1895.
Gr. Finanzamt.
Bulinger.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 18. dss. Mts., Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich in Q 4. 5, dem Pfandlokal hier, öffentlich gegen Baarzahlung: 1 Koffer, 1 Spiegel, 1 Badewanne, 2 Sofa, 2 Vasen, 1 desgl. mit Uhr, 1 Ausziehtisch u.A.

Mannheim, 16. Sept. 1895.
Bräuninger, 72996
Gerichtsvollzieher M 1, 9.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 18. Sept. d. Js., Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Auftrage der Frau A. Maier dahier: **1 Kanapee u. 4 Polster-Sessel** gegen Baarzahlung öffentlich. 72879

Mannheim, den 17. Sept. 1895.
Ebner,
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen und pünktlich **besorgt. G 3, 25, II., Seitenb.** [illegible]

Freiwillige Versteigerung.

Am 73009
Dienstag, 17. Septbr. d. J., Nachm. 2 Uhr

werde ich im Auftrage des J. Götz hier im Pfandlokale Q 4, 5:

1 Kanapee, 2 Ovaltische, 1 Amerikanerstuhl, 1 Küchenschrank, 1 dito Waage 1 Nachttisch, 3 Spiegel, 1 runder Tisch, 9 Stühle, 1 Drehorgel u. versch. Galerien gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 16. Septbr. 1895.
Futterer.
Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 18. Septbr. 1895. Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:

1 Kommode, 1 Waschkommode, 1 Sofa, 1 Nähmaschine, 1 Spiegel, 1 Rasirstuhl, 1 silberne Cylinderuhr, 1 Nachttisch, 1 Crucifix, ein Kaffee- u. 1 Bierservice, 9 Gläser, 1 gold. Ring, 8 Jägerhemden, 5 weiße Hemden, 6 Unterhosen, ein Reisekoffer, 72990

ferner um 3 Uhr an Ort u. Stelle mit Zusammenkunft im Pfandlokal:

1 Kassenschrank u. 1 schwarze Syenitsäule

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 17. Septbr. 1895.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher D 5, 4.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 18. dss., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:

4 Kleiderschränke, 1 Nachttischchen mit Marmorplatte, 1 kleines Schränkchen, 2 Waschkommoden mit Marmorplatte, 3 Kommoden, 2 Kanapee, 2 Bildertafeln, 1 Spiegel, 1 Regulateur, 36 Exemplare „Buch der Unterhaltung und des Wissens", 3 Hobelbänke und ein Stoßkarren gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 73015

Mannheim, 17. September 1895.
Schuhmacher,
Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden
Dienstag, den 17. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

in **F 3, 1** gegen Baarzahlung folgende Gegenstände versteigert, als: Eine silberne Remontoiruhr, ein feines Kaffeeservice für 12 Personen, verschiedene Porzellan- und Nippsachen, Bundformen, verschiedene Gläser, wollene Vorhänge, diverse 3- und 5flammige Gaslüstre, eine schöne Hängelampe für Petroleum, 1 Conversationslexikon, verschiedene Spiegel, ☐ und ovale Tische, 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 1 Chiffonier, 1 Garderobeschrank, 1 Sekretär, 2 halbfranzös. Bettladen mit Rost, 1 Waschkommode und 1 Nachttisch mit Marmorplatten, 1 Divan, 1 Kanapee, 1 Polstergarnitur mit 6 Stühlen (Kameeltaschen), verschiedene Kommoden, 1 Pfeilerschrank, 1 Küchenschrank, 2 Kinderbettladen, 1 Kinderbadewanne und sonst verschiedener Hausrath.

Aberle.

P. S. Die Sachen können von Morgens 8 Uhr ab besichtigt werden. 72978

Frische
Schellfische
empfiehlt 73021
Louis Lochert,
R 1, 1.

Central-Anstalt
für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
gegr. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der städt. Behörde.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.

Stellen finden sofort:

Batterieformer, Holzdreher, Glaser, Rohrleger, Packfaß-Kübler, 1 Aufseher, Schneider, ledig, Küfer für Holzarbeit, Feuer- u. Kupferschmied, Möbel- u. Modellschreiner, Schuhmacher, Herren- u. Damenarb., Seiler, Tapezier, Wagner, Zimmermann.

Lehrlinge für: Buchbinder, Friseur, Lackirer, Schlosser, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezier.

Weibliche Dienstboten.

Dienstmädchen für Hausarbeit, Maschinenstrickerin, Spulmädchen, Restaur.- und Herrschafts-Köchin, Fabrikarbeiterin, Schäftenmacherin, Kellnerin f. Bierwirthschaft, Näherin.

Stellen suchen:

Bäcker, Eisen-Dreher, Barbiere, Gärtner, Koch, Maler, Sattler, Schlosser, Kesselschmied, Conditor-Lehrling, Herrschafts-Kutscher, Fabrikarbeiter, Zimmermädchen, Schenkammen, Verkleberin, Wäscherin, Sortirerin.

Reflektanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 72999

Im Nähen, Kleidermachen empfiehlt sich bei bester u. billigster Bedienung **Frau Lina Ritter.**

Vereine

Feuerwehr.

Von Herrn Adolf Pfeiffer erhielten wir heute ein Schreiben, worin er für die rasche und erfolgreiche Hülfeleistung bei dem ihn betroffenen Brandunglück seinen Dank ausspricht und den Betrag von

Einhundert fünfzig Mark

übersendet, mit der Bestimmung, daß hievon **Mk. 50.—** an die Mannschaft der Berufsfeuerwehr vertheilt und **Mk. 100.—** der Corpskasse der freiwilligen Feuerwehr zugeführt werden.

Indem wir der Mannschaft hievon Kenntniß geben, sprechen wir öffentlich, sowohl für die ehrende Anerkennung, als auch Namens der Beschenkten für die übersandten Geldbeträge unseren verbindlichsten Dank aus. 73003

Mannheim, 16. Sept. 1895.
Das Feuerwehr-Commando:
W. Bouquet.

„Arion" Mannheim

(Isenmann'scher Männerchor).

Heute Dienstag, 17. September 1895. Abends ½9 Uhr Wiederbeginn der regelmäßigen

Proben.

Nach der Probe **wichtige Besprechung.**

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet
72946 Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis.

Heute Abend ½9 Uhr Probe. 63633

Liederhalle.

Heute Dienstag Abend 9 Uhr **Probe.** 73007

Schloßwirthschaft Seckenheim.

Auf Antrag mehrerer Damen findet von jetzt ab jeden Dienstag, **Donnerstag u. Samstag**, jeweils von 3—6 Uhr Nachmittags sog. **Allg. Kafferkränzchen** statt, wozu die verehrl. Herrschaften von Mannheim und Umgegend hiermit höflichst einladet 72955

Frau Eberhard.

Ein junger Mann von angenehmen Aeußern, in guten Verhältnissen, wünscht die Bekanntschaft mit einem jungen hübschen Mädchen zu machen.

Offerten **sub H. N. 50 postlagernd hier.**

Lebende Rhein-
Hechte, Zander
Karpfen
Blaufelchen 73024
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Teleph. 488.

Rheinsalm
Soles, Turbots
Hechte, Zander
Leb. Forellen 73022
Karpfen erwartend.
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Frische
Kieler Sprotten
Kieler Bücklinge
Französ. Bückinge
Sendung
ächte Frankf. Bratwürste
ächtes Straßb. Delicateß-Sauerkraut
Westphäl. Schinken
Delicateß-Schinkchen
(1—2 Pfd. schwer)
Frische
Gothaer Cervelatwurst
empfiehlt 73025
Ernst Dangmann,
Kunststr. N 3, 12. Teleph. 324.
Lieferung frei in's Haus.

Kieler Bücklinge
neue Oelsardinen
neuen Caviar
Bismarck-Häringe.

Frankfurter Bratwürste
neue Hellerlinsen
geschälte **Victoria-Erbsen**
algerische grüne Erbsen
Straßbg. Sauerkraut
empfiehlt 73023
J. H. Kern, C 2, 11.

Hochfeine
Auslese-Kartoffel
sowie feinste Salatkartoffel
abzugeben.
[illegible]

Nationalliberale Partei.

Zu einer **Versammlung** behufs **Gründung** eines

Bezirks-Vereins Oberstadt I

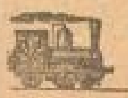
(umfassend das **Schloß** u. die Quadrate **A, B, C, D**) laden wir die Mitglieder unserer Partei auf

Dienstag, den 17. September 1895, Abends 9 Uhr

in das Nebenzimmer der Restauration **Birkenfeld, D 6, 3** ein. 72763

Der Vorstand.

Bekanntmachung.



Mannheim—Weinheim—Heidelberg—Mannheimer-Nebenbahn.

Ab 16. d. Mts. wird die Frist zur Be- u. Entladung von Wagenladungsgütern für solche Absender und Empfänger, welche am Stationsorte selbst **wohnen**, bis **auf** Weiteres auf 6 Stunden herabgesetzt. 73002

Auf Schemel- und Rungewagen **findet diese Maßnahme keine** Anwendung.

Karlsruhe, den 15. September 1895.
Bau- und Betriebs-Verwaltung für Süddeutsche Nebenbahnen.

Gas-Glühlicht.

25 % billiger u. besser wie jede Concurrenz.

Kein Patent-Schwindel!

Eine Probe wird Jeden davon überzeugen. Vollständige **Lampe** mit Installation **Mk. 8.50, Glühkörper Mk. 2.—** pr. Stück. 50 % Gas-Ersparniß. 71087

Meine Glühlampen werden auch mit sogenannt **Auer-** oder **Pintchbrenner** geliefert zu gleichen Preisen.

Zu jeder Lampe wird **unentgeldlich** Jenaer's Goldstempel-Cylinder gegeben.

Erstes Rheinisches Velociped-Depot
D 2, 14. Mannheim.

G. Kuhn,
Maschinen- u. Kesselfabrik, Eisen- u. Gelbgiesserei,
Stuttgart-Berg
empfiehlt sich für 73001
Dampfmaschinen, Dampfkessel, Locomobilen, Pumpen jeder Art u. Größe. Dampfstrassenwalzen. Eis- und Kühlmaschinen.

Auf der elektrischen Ausstellung zu Karlsruhe im Betrieb u. nach Schluß derselben (Mitte Oktober) **sofort lieferbar:**
75pferdige liegende Compound-Ventil-Dampfmaschine, Flammrohrkessel System Kuhn von 50 qm Heizfläche, 8 Atm. Arbeitsdruck mit 9½facher Verdampfung bei Steinkohlenbrand.
Speisewasser-Reinigungsapparat für 1000 Lit. Wasser stündlich.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3
empfiehlt sich zur Herstellung von 66400
Asphalt- & Cement-Böden etc.
bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Ruhrkohlen.

Ia.	**Nußkohlen**	Korn 80/50 oder 50/30 mm, gewaschen und hier nachgesiebt . .	95 Pfg.
Ia.	do.	Korn 15/30 mm, gewaschen und hier nachgesiebt . .	85 "
Ia.	do.	Korn 10/30 mm, gewaschen	80 "
Ia.	**Fettschrot,**	sehr stückreich	73 "
Ia.	**Anthracit**	(Langenbrahm)	135 "

Alles per Centner in nur besten Qualitäten **frei an's** Haus geliefert. Ferner 70580

Bündelholz, sehr trocken, bei Abnahme von 50 Bündel per 10 Bündel **125**

Braun- und Steinkohlen-Briketts zu billigsten Preisen.

Nedden & Reichert

D 8, 9. Telephon 639 und 856.

In der Hauptsynagoge.

(Neujahrsfest).

Mittwoch, 18. Septbr., Abends 6¼ Uhr **Predigt. Herr Stadtrabbiner** Dr. Steckelmacher. Donnerstag, 19. Septbr., **Morgens** 7 Uhr. **Predigt** 9 Uhr. Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Donnerstag, 19. Septbr., Abends 7¼ Uhr. Freitag, 20. **Septbr.,** Morgens 7 Uhr. **Schrifterklärung** 9 Uhr. Herr **Rabbiner** Dr. Oppenheim. Freitag, 20. Septbr., Abends 6¼ Uhr. **Samstag,** 21. Septbr., Morgens 9½ Uhr. Samstag, 21. Septbr., **Abends** 7 Uhr 10. Sonntag, 22. Septbr., Morgens 6¼ Uhr.

Betsaal im Ballhaus.

Beginn und Ordnung des Gottesdienstes wie in der **Hauptsynagoge.** Donnerstag, 19. Septbr., Morgens 9 **Uhr Predigt** Herr Rabbiner Dr. Oppenheim.

In der Clausſynagoge.

Mittwoch, 18. Septbr., Abends 6¼ Uhr Predigt. **Herr Rabbiner** Dr. Rosenthal. Donnerstag, 19. **Septbr.,** Morgens 6¾ **Uhr.** **Donnerstag**, 19. Septbr., Abends 7¼ Uhr. **Freitag, 20. Septbr.,** [illegible]

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Die Theilnahme an den **Chorgesangstunden** wird stimmbegabten Damen unentgeltlich gewährt, ebenso kann die Mitwirkung bei den **Orchesterstunden** befähigten Instrumentalisten ohne Entgelt ermöglicht werden.

Zu den **Ensemblestunden** (Klavier- und Streich-Instrumente) werden Hospitanten gegen ermässigtes Honorar zugelassen. Anmeldungen nimmt die unterzeichnete Direktion des Conservatoriums entgegen.

Die Direction des Conservatoriums für Musik:
M. Pohl, Musikdirektor. 72950

„Juvenia."

Sonntag, 22. September 1895, Abends 7 Uhr
Zur Feier unseres Stiftungs-Festes und Bannerweihe

BALL

in den vereinigten Sälen des **Ballhauses**,
wozu höfl. einladet **Der Vorstand.**

Vorschläge für Einzuführende können bei Herrn **K. Paul**, S 4, 10 sowie in unserm Vereinslokal zum Singstüb'l, T 5, 6 abgegeben werden. 72993 **D. O.**

Apollo.

Samstag, den 21. September 1895, präcis Abends 8½ Uhr findet in den Sälen des **Ballhauses** unser 72683

III. Stiftungsfest

statt, bestehend in
theatralisch-musikalischen Aufführungen
mit darauffolgendem
BALL.

Wir laden hiezu unsere verehrl. Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ein, bemerken gleichzeitig, daß Vorschläge für Einzuführende in unserem Vereinslokal „Zum wilden Mann", sowie bei unserem Mitgliede Herrn **C. Brenner**, E 2, 4/5 abgegeben werden können.
Der Vorstand.

Saalbau Mannheim.

Durchweg neues Personal.
Heute Dienstag, den 17. Sept.

Arvida Svenson, schwedisch-deutsche Liedersängerin.
Mstr. William, Hand-Acrobat.
Geschw. Harway, die Wunderkinder auf d. gespannten Drahtseil.
Frl. Ella Wolf, Instrumentalistin.
Truppe Neuberti, 1 Herr, 1 Dame, 1 Knabe, Parterre-Acrobaten.
Mstr. Canary, Gentleman Jugller.
Eine Kassennummer des Frankfurter Orpheums.
Stebb & Trebb, sing. u. tanz. Zwerge mit ihrer mysteriösen Puppe Susanne.
Mstr. Harvey, Fuß-Antipode.

Täglich Vorstellung Anfang punkt 8 Uhr.
Preise der Plätze: Sperrsitz Mk. 1,50; Saal Mk. 1; Seitenplatz Mk. 0.60; Gallerie Mk. 0.40. 73019

Güterbestätterei der Hess. Ludwigsbahn von Gebr. Graeff.

P. P.

Zur bequemen Mittheilung bezüglich Abholen von Sendungen zur Bahn (nach allen Stationen) halten wir Benachrichtigungskarten zur Verfügung, die bei Einwurf in die Briefkasten der **Reichspost unfrankirt** an uns bestellt werden. Die Karten können auf unserm Bureau oder von unsern Kutschern in Empfang genommen werden.

Die Bestellungen werden prompt zweimal täglich zu Tarifpreisen ausgeführt.

Achtungsvoll
Gebr. Graeff, J 5, 9½.
72923 **Telephon Nr. 125.**

Restauration Schütz, „zum Pfauen"

am Strohmarkt 72032
empfiehlt seine **Specialität** in **Bad. Weinen:**
Der beliebte Markgräfler, Durbacher (Weißherbst), Ortenberger Gleyner, Kaiserstühler Rothwein.

Süßer Apfelmost

selbst gekeltert, prima Sorte, per **Liter 30 Pfg.**
Schoppen 12 Pfg., zu haben in der 72750

Apfelmühle, H 3, 9.

E 1, 8. „Rodensteiner" E 1, 8.

Süßer und Rauscher

Sachsenhäuser Aepfelwein

eingetroffen. 72691

Bringe mein Lager in
Nähmaschinen
sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten **Seidel & Naumann-Nähmaschinen**, leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten 64696

Waagen und Gewichte
in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei
Jos. Kohler, Mechaniker, **N 4, 6.**

Anzeige.

72958

Nach Zulassung beim Grossh. Landgericht Karlsruhe habe ich mich zur Ausübung der Praxis als
Rechtsanwalt in Baden-Baden
niedergelassen. Meine Geschäftszimmer befinden sich:
Langestrasse Nr. 66 (gegenüber dem Badischen Hof).
Baden-Baden, den 16. September 1895.
Dr. Ernst Herrmann, Rechtsanwalt.

Mein Bureau befindet sich nunmehr 72864
C 4, 9a.
Wassermann, Rechtsanwalt.

Americans are invited te meet at Scheffel-Eck, M 3, 9. Weduesday Sept. 18. at 8 20 P. M. 72973

American-Society.

St. Adrian

Friseur u. Parfümeur
Mannheim
U 1, 4.

Prämiirtes Haarfärbemittel **„ARGINA"**

Einzig bewährtes garantirt unschädliches Mittel ergraute Haare dauernd **schwarz, braun** und **blond** zu färben. Meinen Separat-Färbesalon bringe hiermit in empfehlende Erinnerung. 70874

Anzeige und Empfehlung.

Jedes **Hühnerauge**, selbst gastrisch nervös oder entzündet, wird nach meiner eigenen, praktisch **erfahrenen Naturheilmethode (ohne Anwendung eines Messers)** ohne Gefahr für den Patienten sicher und dauernd beseitigt. 15jährige Specialpraxis. Inhaber zweier deutscher und mehrerer Auslands-**Patente** für diese Heilmethode.

Aug. Emil Herzog,
Specialist der Hühneraugen-Heilkunde,
P 2, 3 nahe dem Paradeplatz **P 2, 3.**

Sprechstunden täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Da Extra-**Wart-** und **Sprechzimmer** vorhanden, ist Jedermann ganz ungenirt. **Honorar: höchstes 1 Mk., niedrigstes 50 Pfennig a Person.** 71553

Bezahlung erfolgt nach der Heilung.

Eis,

reines, **kein Kunsteis**, liefert für 30 aufeinanderfolgende Tage 5 Pfd. zu Mk. 4—; 7 Pfd. zu Mk. 5.—; 10 Pfd. zu Mk. 6.—; **frei ans Haus** das
Pfälzer Natureiswerk
H. Günther, Q 7, 8.
NB. Bei größeren Quantitäten bedeutend billiger. 64779

Ankauf

Getragene Herren- u. Frauen-**Kleider, Schuhe und Stiefel** kauft 71706
M. Bickel, H 2, 8.

Getragene Kleider
Schuhe und Stiefel kauft 72748
A. Rech, S 1, 9b.

Verkauf

Zum Verkaufe.
In einer **mittelgroßen Stadt am Rhein** wird ein **Kohlen- und Brennmaterialiengeschäft** wegen geschwächter Gesundheit des Besitzers **verkauft.** Briefe unter **„Kohlen No. 100"** befördern **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a/M.** 73000

Hausverkauf.
Ein neu erbautes **Haus**, zu jedem Geschäft geeignet und in der besten Lage Mannheims, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verk. Offert. unt. Chiff. A. Z. Nr. 72572 befördert die Exp. ds. Bl.

Erard-Flügel
vorzügl. erhalten, sehr preiswerth abzugeben. 72749
Pianoforte-Fabrik
A. Hasdenteufel.
C 3, 9.

Pianino
(Schwechten) billig zu verkaufen.
72272 **M 4, 9.**

Einige gut erhaltene
Pneumatic-Räder
preiswerth zu verkaufen. 72658
Gg. Schmidt, H 9, 2,
Fahrradhdlg. u. Reparaturwerkst.

1 Bilischgarn. tur mit 6 Stühlen, 1 Divan, 1 Waschmange billig zu verk. S 2, 2. 70665

1 Chiffonier, 2 Bettstellen, neu, zu verk. M 2, 13 71450

Ein Ruhebett, Chiffonnier, Ladentheke, Leibstuhl und 1 vollständiges Bett billig zu verkauf. 70164 **S 2, 2.**

Ein schöner Herd zu verkaufen.
72724 **H 5, 39 4. St.**

Elegante 72069
Zimmer-Einrichtung,
schwarzes Holz mit rothem Bezug, zu verkaufen. **O 7, 9,** 2. Stock.

Verschiedenes als: Eisigfläschchen, Krauthobel, Wasserkanne, Küchentritt, gr. Schüsselbrett, auch mehrere Bilder 2c. in O 5, 2 zu verk. 72968

Eine Einrichtung zur Sensfabrikation mit Handbetrieb wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen. 70261
Näheres im Verlag.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen. 72983
Gr. Wallstadtstr. 18a, 2. St.

Die gut bekannte, große **sächsische Waschmange** ist wegen Familienverhältnissen unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. 72888
Zu erfragen in der Expedition.

Mahagoni-Möbel,
Büffet, Servirtisch, Sopha, 2 Sessel, 2 Stühle, Ausziehtisch u. Spieltisch z. v. O 7, 9, 2. St. 72147

Eine neue compl. **Spezereiwaaren-Einrichtung** zu verk. **Gg. Seitz**, Ladenburg. 72079

Gebr. Bettung zu verkaufen. Näheres im Verlag. 73010

Zu verkaufen:
Gebrauchte **Realschulbücher** von VI. bis O. III. Näh. U 5, 3, 2. Stock, Hinterh. 71850
Daselbst ist auch eine **Kelter** zu verkaufen.

2 echte jg. weiße **Pudel** zu verkaufen.
F 5, 9, 70113
Friseurladen.

Ein jung. schwarzes **Spitzerhündchen** zu verkaufen.
72932 G 8, 25, 2 St., Seitenb.

Junger Schnauzerhund
für Mk. 10 zu verkaufen. 73020
C 4, 20 III. rechts.

Stellen finden

Ein erster Feuerschmied
welcher im Beschlagen bewandert ist, sof. gesucht. 72489
G 5, 17½.

Junger Schneidergeselle
gesucht. 72986
Welthaus Gebr. Thiessen.
D 1, 4.

Tüchtige Dreher

sofort auf dauernde Speci alarbeit gesucht. 72886
Mühlenbauanstalt, Maschinenfabr. u. Eisengießerei vormals **Gebrüder Seck.**
Darmstadt.

Tüchtiger Schneider
für einen leichten Posten von einer größeren Fabrik gesucht.
Näheres im Verlag. 72982

Tüchtiger, solider **Küferbursche** in Keller- und Holzarbeiten gut bewandert, der schrotmäßig abbinden kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. **H 7, 21.** 72954

Auf Mitte Oktober wird ein **Anwaltsgehülfe** gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. C. D. No. 72997 an die Expedition dss. Blattes. 72997

Auf Michaeli-Ziel ein braves, fleißiges **Mädchen**, welches bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht. 71398
Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Näheres **M 1, 10,** 1 Treppe.

In einer feineren **Damen-Schneiderei** werden für künftige Saison 2 **Lehrmädchen** angenom., welche bereits das Weißnähen erlernt haben. Näh. im Verl. 72167

Putz und Modes.
1 **Lehrmädchen** sofort gesucht.
K. Friedmann,
72463 **D 1, 13.**

Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen find. Stellen.
71847 **Fr. Kiefer, B 6, 7.**

Tüchtige **Köchinnen**, sowie Haus- u. Kindermädchen werden aufs Ziel gesucht u. empfohlen.
71754 Frau Schulze, N 4, 21.

Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht. Näheres
72959 **Q 3, 2,** 2. Stock.

Ein jüngeres **Mädchen** zu Kindern aufs Ziel gesucht. 72951
M 2, 1, Schuhladen.

Ein besseres **Mädchen** tagsüber zu 2 größeren Kindern gesucht.
72946 **Schuhgeschäft.** B 1, 2.

Ein erfahrenes **Mädchen** (nicht unter 25 Jahren), zur Führung eines kleinen Haushaltes sofort gesucht. 73016
Näh. **Kl. Wallstadtstraße 32.**

Ein jüngeres **Mädchen** in Dienst gesucht. 72991
Näheres F 5, 19, 2. Stock.

Jüng. **Mädchen** f. häusl. Arbeit aufs Ziel ges. **N 3, 16.** 72962

Damen

werden gesucht für Modell zu sitzen beim **Friseur- u. Perrückenmacher-Gehilfen-Verein.**
Anzumelden bei **Jul. Seidl** in Firma Faust, E 5, 18. 72942

Ein ordentl. Mädchen zu sof. Eintritt ges. Q 5, 13, 2. St. 72918

Ein gut empf. **Mädchen**, welches kochen kann u. alle häuslichen Arbeiten verrichtet aufs Ziel gesucht. B 4, 1. part. 72949

Sauberes **Mädchen** für Küche und Hausarbeit aufs Ziel gesucht.
70463 **N 4, 9.**

Tüchtige Taillen-Arbeiterin
welche selbstständig aufstecken und garniren kann, für kommende Saison ges. Näh. im Verl. 72168

Junges **Mädchen** tagsüber für häusl. Arb. ges. Näh. i. Verl. 72855

Nähmädchen, auch auf die Maschine geübt, auf einige Zeit gesucht. **M 4, 7.** 72639

Mädchen für häusl. Arbeiten ges. M 8, 6, part. 72608

Eine Köchin,
welche auch häusliche Arbeit übernimmt, und ein 72411
Mädchen zu zwei Kindern,
5 und 3 Jahre alt, wird gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich.
Bismarckstr., L 12, 12, part.

Tücht. Mädchen, das selbst. kocht u. die Hausarbeit besorgt, a. Ziel gesucht.
72803 **P 5, 13½.**

Damenmäntel-Näherinnen.
Ich suche per sofort 4 durchaus erfahrene selbstständige
Näherinnen,
speciell für Abänderungen gegen gute Bezahlung. 73008
Sophie Link, F 1, 10.

Ein junges **Mädchen** (14 bis 16 Jahre) für leichte Hausarbeit für Vormittags gesucht.
72831 **C 9, 5,** durch d. Gart.

Gesetzt. **Mädchen**, welch. Nähen, Bügeln u. Nachhilfe in den Schulaufgaben geben kann, ges. Näher. **Rheindammstr. 24,** 2 St. 72838

Mädchen aus guter Familie können das **Kleidermachen** erlernen. C 8, 14. 72570

Tüchtige **Mädchen** finden sof. u. aufs Ziel gute Stellen u. werd. empfohl. b. Fr. **Göckler**, norm. Lanzi, S 3, 2, Hth., 2. St. 72131

Ein braves, fleißiges **Mädchen** wird aufs Ziel ges. O 2, 5. 72584

Kinderfrau oder Mädchen für einige Stunden des Tages zu kleinem Kinde gesucht. 70018
Näh. F 1, 11, 2 Treppen.

Stellen suchen

Alleinstehende Frau sucht Monatsdienst. **S 2, 2.** 72948

Volontär.

Ich suche pr. Januar für meinen Mündel, der die Realschule mit Erfolg besuchte und nun seine Lehrzeit in einem Colonialwaaren-Geschäft beendet, in einem größeren Mannheimer **Colonialwaaren- und Landesprodukten-Engros-Geschäft** Stellung, in welchem ihm Gelegenheit zur **weiteren, tüchtigen Ausbildung** geboten ist. 72799
L. Partheymüller, Bürgermstr.
Marktzeuln (Bayern).

Ein junger **Mann** Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gefl. Off. erbet. unt. Chiffre 69450 an die Exp. d. Bl.

Aelterer **Kaufmann**, tüchtig und gewissenhaft, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung oder Vertrauensposten per sofort oder später. Ia. Referenzen und Zeugnisse zu Diensten.
Gefl. Offerten unter H. W. No. 72952 an die Expedition ds. Bl.

Jung. **Mann**, welch. die hies. Realsch. bes. u. d. Berecht. zum Einjähr.-Freiw. bes. sucht Stellung als Lehrling in einem kaufm. Geschäft. Gefl. Off. unt. No. 72995 an die Exp. ds. Bl.

Lehrstelle
sucht zur kaufmännischen Ausbildung auf einem Büreau ein junger Mann, der die Bürgerschule besuchte. Pension wäre im Hause erwünscht. 72989
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

20 Mark sofort Demjenigen, der einem tücht. verheirath. Manne, kautionsfähig, sichere Stellung verschafft.
Offerten unt. J. K. No. 73014 an die Expedition d. Bl.

Ein anständ. junger **Mann**, 28 Jahre alt, gedienter Unteroffizier, sucht Stellung als Büreaudiener, Ausläufer, Cassirer oder dergl. Caution kann gestellt werden.
Näheres in der Expedition dss. Blattes. 72776

Tüchtige
Verkäuferin auch Cassirerin
mit guten Zeugnissen sucht Stelle.
Offert. unt. H. W. No. 72406 an die Exp. dss. Bl.

Eine tüchtige **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden in u. außer dem Hause an. P 6, 10, 2. St. 73065

Mehrere **Dienstmädchen** jeder Art such. u. find. Stellen, jetzt od. Michaeli-Ziel. 72100
Bureau Bär, O 5, 2, part.

Tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich im Anfertigen von Frauen- und Kinderkleidern zu billigsten Preisen. 72895
Näheres **D 3, 11½,** 4. St.

Mädchen jeder Art, suchen und finden Stellen. 71894
Frau **Röder, E 2, 7.**

Ein junges **Mädchen** sucht Stelle. G 8, 24a, 2. St. 72746

Stelle-Gesuch.
Ein **Mädchen**, welches schon etwas Hand- u. Maschinennähen kann, sucht sofort eine Stelle zur weiteren Ausbildung im Kleider- und Weißzeugnähen. 72771
Näheres im Nähmaschinenlager
Neidlinger, D 2, 1.

Köchin, Haus- und bessere **Kindermädchen** suchen u. finden aufs Ziel Stellen. 72898
Frau Bokardt, S 1, 11.

Tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich im Anfertigen von Costüms in u. außer dem Hause.
72433 **F 2, 12,** 3. St. rechts.

Tüchtige Verkäuferin für Galanteriegeschäft sucht Stellung.
72937 **R 7, 2, 4 Tr.**

Tüchtige **Wasch- u. Putzfrau** sucht Beschäftigung. 72450
Frau **Götz, J 5, 4,** 3. Stock.

Lehrlinggesuche

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht in ein hiesiges Agentur- und Speditions-Geschäft. Näheres in der Exped. d. Bl. 68893

Eine Mannheimer Cigarrenfabrik sucht einen 71685
Lehrling
mit guter Schulbildung auf das Comptoir. Off. unt. Nr. 71685 an die Exped. d. Bl.

Ein hiesiges Engrosgeschäft sucht auf sofort einen 72288
jungen Mann
mit tüchtigen Schulkenntnissen in die Lehre. Offert. unt. Nr. 72288 befördert die Expedition ds. Bl.

In einem ersten Materialwaaren-Großhandlungshaus ist per September eine 72306
Lehrlingsstelle
zu besetzen. Näheres im Verlag.

Lehrling gesucht.
Sohn ordentlicher Eltern.
Herm. Klebusch,
70424 Hofphotograph.

Schlosserlehrling sof. gesucht **Q 4, 7.**

Schneiderlehrling ges. **J 3, 15.**

Ein solider junger Mann, aus achtbarer Familie zum sofortigen Eintritt in eine Weinhandlung in die Lehre gesucht. 72941
Näheres Expedition.

MARCHIVUM

Caffee-Großhandlung sucht zum baldigen Eintritt einen 72927

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen.
Offerten unt. No. 72927 an die Expedition d. Bl.

Miethgesuche

Geschäftsräume gesucht
für gewerbliche Zwecke auf längere Zeitdauer. 72033
Offerten unter P. No. 72033 an die Expedition d. Bl.

Für ein Flaschenbier-Geschäft wird ein passender 72602

Raum
gesucht mit kleiner Wohnung womöglich Mitte der Stadt. Off. unter Nr. 72602 an die Exped. ds. Bl. 72602

Wohnung,
4—5 Zimmer u. Badezim., Küche u. Zubehör in guter Lage per 15. Dezember ev. 1. Januar von kinderlosem Ehepaar gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter No. 72573 an die Expedition dss. Blattes.

Kleine Parterre-Wohnung für Victualienhandlung geeignet, zu miethen ges. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 69230 an die Exped. ds. Bl.

Alleinstehendes Fräulein sucht auf 3—4 Wochen möbl. Zimmer zu miethen. Offerten mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes unt. Nr. 72934 72934

Magazin
mit Bureauräumlichkeiten gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 72985 an die Expedition d. Bl.

Ein großer gedeckter Lagerplatz od. ein Schuppen zu miethen gesucht. Ludw. Thiele, U 1, 6. 72986

Für ein feineres Geschäft wird in bester Geschäftslage ein
Laden
mit zwei anstoßenden Räumen für 1. April k. J. gesucht. Offert. unt. Nr. 72961 an d. Expedition.

Für einen jungen Kaufmann, Hamburger, wird per 1. Oktober eine Pension in anständiger christlicher Familie in der Nähe des Bahnhofs gesucht.
Offerten unter P. P. 72949 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Suche sofort 1—2 möbl. Zim. im oberen Stadttheil. Off. mit Preisang. unt No. 72980 an die Exped. dss. Bl. 72980

Magazine

C 7, 12 Magazin u. Comptoir per 1. Oktober zu verm. Näh. Bureau L 10, 8/8. 70796

H 3, 8a Werkstätte zu vermiethen. 71904

H 8, 39 1 sch. Keller z. v. Näh. 4. St. [illegible]

H 9, 16 ein kl. Magazin zu verm. 72248

K 3 eine Werkstätte sofort zu vermiethen. 71571 Näheres G 2, 13, parterre.

K 3, 23 1 geräum. trockenes Magazin z. v. 71918

Schöner Weinkeller zu vermiethen. 68963 Näheres D 7, 16. 3. Stock

Lagerplatz.
Mein an der Waldhofstraße, neben dem Schwesternhaus gelegenes Grundstück 3300 □m groß, beabsichtige ich als Lagerplatz ganz oder getheilt zu vermiethen. 71068 Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein großer, gedielter Keller am Bahnhof zu verm. 72823 Näheres im Verlag.

Grosse Räume
hell, heizbar, nebst Bureaux, Magazin, Packstube etc. (worin bisher Cigarrentabrikation) p. sofort oder später zu verm. Näheres Q 6, 10½, II. Stock. 70804

Turn-Verein Mannheim. 70588
Gewerbe- oder Lagerplätze, Anfang der Käferthalerstraße (Nr. 42—44) per Quadratmeter 20 Pfg. zu verm. Näh. U 6, 19, 3. St. rechts und U 1, 12, 2. St.

Läden

C 1, 16 Eckhaus, schöner großer Laden zu vermiethen. 69447 Näheres C 1, 16. parterre.

C 3, 3 part. Bureau sof. oder später z. verm. 72725

D 7, 20 Bäckerei zu verm. Näh. 2. St. 72491

H 9, 14a ein Laden m. od. ohne Wohnung zu vermiethen. 72583

L 12, 10 schöner Laden mit oder ohne Wohnung sofort zu verm. 71109

Q 2, 22 1 Laden mit einem Schaufenster, für jedes Geschäft passend, zu verm. Näheres 3. St. 73011

R 7, 30 1 od. 2 Souterrainräume, zu Bureau oder Magazin geeignet zu vermiethen. 70807

Laden
mit Einrichtung u. Wohn., preisw. zu verm. Näh. U 2, 2. 2 Tr. 72088

Gr. Wallstadtstraße No. 13, ein schöner Laden mit Wohnung evtl. auch mit Magazin zu vermiethen. 72992 Näh Gr. Wallstadtstraße Nr. 13a, 2. St. (Seitenb.) zu erfragen.

Zu vermiethen

A 6, 10 4 69881
gegenüber dem Stadtpark.
Wegzugshalber kann eine elegante 4. Stockwohnung mit 6 Zim., Badez., Speisekammer und Küche sofort abgegeben resp. der Miethcontract übertragen werden.

B 4, 16 2 leere, in einandergehende Zimmer per 1. Okt zu v. Auch für Contor geeignet. Zu erfr. 2. St. 72426

B 7, 1 Eckhaus am Stadtpark, 3. Stock, 6 Zimmer, Balkon, Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 71884

C 2, 5 kl. Wohn., 1 Zim. u. Küche im Hinterhause an einzelne Frau zu v. 72465

D 4, 14 eleganter 2. St., 5 Zim., Küche u. Zub. per sof. od. später billigst zu v. Näheres im 2. Stock. 72754

D 5, 4 eine größere Wohn. zu verm. 71902

D 5, 15 Zeughauspl., der 2. Stock, 6 Zim. nebst Zubehör, sofort beziehbar, zu v. Näheres im 3. Stock. 69428

D 6, 7|8 2 P.-Z. a. Compt. geeign. z. v. 72435

D 7, 20 Wohn., 3, 5 u. 7 Z. u. K. z. v. N. 2. St. 72440

E 2, 7 2. St., 3 Zimmer, Küche, Vorplatz pr. 15. October zu verm. 72943

E 5, 10|11 1 kleine Wohnung z. v. 72631

E 8, 8a 2 Zimmer u. Küche zu verm. 71896

F 3, 8 3. Stock, 2 große Zimmer, Küche, Keller pr. 1. Oktober billig zu v. 72076

F 3, 13 1|2 Part.-Wohnung v. 4—6 Zimmer (auch als Geschäftslokal geeignet), ferner im 2. Stock schöne Wohnung von 6 Zimmer, jeweils mit sämmtlichem Zubehör pr. 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Comptoir (Hof rechts). 71576

F 4, 21 1 kl. Wohn. z. v. M. 15 p. M. N. 2. St. 71872

F 4, 21 2 Zim., K. u. Zubeh. z. v. Näh 2 St. [illegible]

F 7, 11 3 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer z. v. 72919

F 7, 21 Zim. u. Küche a. kinderl. Leute zu v. 72482

F 7, 26a (Ringstr.) Hochparterre-Wohnung auch zu Bureau geeignet zu vermiethen. Zu erfragen im Comptoir im Hofe. 68296

G 2, 13 kl. Wohn. a. ruh. Leute z. v. Näh. part. 72772

G 5, 5 abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zub., neu hergerichtet, (28 M. monatlich) per sof. zu vermiethen. 72635

G 6, 10 3. St., 3 Zim. und Küche zu v. 71900

G 7, 2a 2 Zimmer und Küche sammt Zub. zu verm. Näheres 2. Stock. 72423

G 7, 4 2 Zim. u. Küche, abgeschloss. zu v. 71526

G 8, 21 1 Zimmer u. Küche zu verm. 72075

G 8, 25 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 72633

H 2, 12 2. St., 4 Zim. und Küche, Seitenbau 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres parterre. 72047

H 4, 1 1 frdl. Wohnung zu vermiethen. 72764 Zu erfragen im 3. Stock.

H 7, 5b 1 Zimmer u. Küche zu verm. 71856

H 7, 27 2. St., Wohnung, bestehend in 7 Zimmer, Küche u. Keller pr. Sept. zu vermiethen. Näh. bei Friedmann & Häusler, D 7, 7. [illegible]

H 8, 23 Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 70070 Näheres H 8, 22, 2. Stock.

H 8, 31, 1 schöne Part.-Wohn., Seitenbau, 2 Zim., Küche und Abschluß zu verm. 72599

H 9, 14a 1 Zimmer u. Küche und 2 Zimmer und Küche sof. zu vermiethen. 72582

H 10, 26 2 frdl. Zim. u. Küche zu verm. 72967

J 1, 18 2 kl. Wohn. z. verm. Näh. Laden. 72332

J 3, 35 2. Stock, 4 Zimmer, Küche rc. p. 15. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 72410

J 5, 3 2. St., 3 Zim. u. Küche bis 1. Okt. bzhb. zu v. Näheres J 5, 2, 2. St. 71917

J 9, 28 3. St., schöne Wohn., 1 Zim. u. Küche zu v. [illegible]

K 1, 6 Breitestraße, Part.-Wohn., 4—5 Zimmer nebst Zubehör, pr. 1. October zu vermiethen. 70967 Näheres im 2. Stock.

K 2, 23 ein großes Zimmer nebst geräum. Küche billigst zu vermiethen. 72797 Näheres im Laden.

K 2, 25 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. part. 72607

K 3, 5 2. St., neu hergerichtete Wohn., bestehend aus 4 Zimmer, Balkon u. Küche, sofort zu verm. Näheres part. 72921

K 3, 8
3. Stock, schöne Wohnung, 6 gr. Zimmer u. Zubehör (neu hergerichtet) zu verm. Näh. Parterre daselbst od. T 6, 19, 3. St. 71268

K 4, 4 3. Stock, sch. Wohnung 7 Zim. nebst Zubehör bill. zu verm. Näh. part. 72846

K 4, 16 1 Zim., Küche und Keller zu v. 72276

K 4, 23 zwei Wohnungen zu vermiethen. 70705

K 4, 25, 1 Zim. sof. u. 2 kleine Woh. per 1. Okt. zu v. 72597

L 2, 4 zwei Parterre-Zim. leer oder möbl. an einen Herrn zu verm. 70963

L 4, 4 3. St., 2 schöne leere Z. a. einz. Dame z. v. 71881

L 4, 11 Schöne Mansarden-Wohn. zu v. 70403

L 4, 15 Part.-Wohnung zu verm. 72953

L 13, 1 Schloßgartenstraße, 4. Stock, 7 Zimmer und Zubehör wegzugshalber sofort beziehbar zu verm. 71411 Näh. daselbst od. L 13, 17a, 4. St.

L 14, 4 4. St., 3 Zim., große Küche, Mädchenzim. u. Zub. pr. 1. Okt. z. v. Näh. part. [illegible]

M 2, 18 2. St., 2 Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern nebst Zub. sofort zu verm. 70053

M 4, 11 1 leeres Zimmer zu vermiethen. 72265

M 5, 5 3. St., leeres Zimmer zu vermiethen. 71888

M 8 Schwetz.-Str. 5, 3. Stock, 6 Zim. u. Zub. zu v. 72578 Näh. Schwetzingerstr. 4. 2. Stock.

N 3, 17 1 Zim. und Küche zu verm. 72469

O 3, 1 Kunststr., 3. St., groß., leer. Zimm. an 1 anst. Person sof. zu vermiethen. 72828

O 4, 2 ist der 3. Stock, best. aus 4 Zim. u. Küche zu v. Näh. 1. Stock 70869

O 5, 1 2. St., 2 schöne, auf die Str. geh. unmöbl. Zimmer an einzelnen Herrn oder Dame p. 1. Okt. od. fr. z. v. 72836

O 7, 20 4. St., 4 Zim., Küche, Zubehör per Oktober zu verm. 70808 Näheres O 7, 15 im Hofe.

P 6, 11 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 71851

Q 3, 5 2 Zim. u. Küche bis 1. Okt. zu v. 72984

Q 4, 6 Zimmer und Küche zu verm. 72930

Q 4, 7 2. Stock, Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 72146

Q 7, 3b 3. St., 4 Z. u. Küche mit Zubeh. alsbald zu v. Zu erfr. i. 2. St. 72318

R 3, 5 3. Stock, 5 Zimmer, Badezim., Küche und Zubehör zu verm. 71793

R 3, 5 1|2 4. Stock, 2 Zim. u. Küche zu v. 72606

R 3, 15 4. St. 2 Zim. u. Küche pr. 1. Okt. zu v. 71914

S 1, 2|3 Wohnung im 3. St., 5 Zim., u. Badez. per sof. zu verm. 71033

S 1, 4 2. St. Die von Herrn Dr. Felsenthal bewohnten Räume sind auf 15. Sept. d. J. zu verm. 70095 Näh. bei Gebrüder Wißler.

S 1, 6 2. St., 5 Zimmer nebst Zubehör sof. zu v. [illegible]

S 1, 15 2. u. 3. St., abgeschl. Wohn., 4 Zim., Küche rc. an ruh. Fam. zu v. 72419

S 3, 1 2. Stock, 3 Zim., Küche mit Zubeh. per 1. Nov. beziehbar zu verm. 72424 Näheres H 9, 24.

S 3, 9 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 72317

S 4, 10 1 Zimmer u. Küche zu verm. 72610

T 1, 4 4. St. (Breitstraße), 4 Zim., Küche rc. auf 1. Oktober zu verm. 71785 Näh. T 1, 3a, Hinterh. part.

T 6, 10 Zimmer und Küche zu verm. 70772

T 6, 12 1 Zim. und Küche zu verm. 71232 Näheres U 6, 19, parterre.

T 6, 12 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 71231

T 6, 14 ein leeres Zimmer zu verm. 72930

T 6, 15 Einige kleine Wohn. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 70946

U 1, 1c Hochpart., kl. Wohn. sof. billig zu verm. Näheres Conditorladen. 72981

U 2, 3 Friedrichsschulpl., sch. Wohn., 2 od. 3 Zim. u. Zub. zu vermiethen. Näheres 1 Treppe links. 72792

U 3, 20 Hinterh., 2. St., 1 freundl., abgeschl. Wohn. zu vermiethen. 72144

U 6, 12a (Friedrichsring) eleg. 2. St. (Bel-Etage) 7 Zim., Küche, Badezim., Magdkam. rc., per sof. zu verm. Näh U 6, 14 (Bureau.) 72826

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche Seitenb., ebendas. ein leeres Mansardenzimmer zu verm. Näh. 2. Stock vorn. 70798

In meinem Hause Seckenheimerstraße Nr. 23 sind noch einige Wohnungen von 3 Zimmer u. Küche nebst allem Zubehör zu vermiethen. Näh. Werderstr. 5 bei Baumeister Lehr. 71296

2 schöne, geräumige Parterre-Zimmer, sofort als Büreau zu vermiethen. 71448 Zu erfragen P 3, 4, Laden.

Abgeschlossene Wohnungen von 3 und 2 Zimmer mit Küche und Zubehör zu verm. 72072 Näheres K 4, 12, 2. Stock.

Louisenring.
Abgeschlossene Wohnungen, part. 4 Zimmer, 2., 3. u. 4. Stock 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 72071 Näheres K 4, 12. 2. St.

Rheinstraße, eleg. Wohnungen, 6—8 Zim. und Zubehör zu verm. Näheres G 8, 29. 72037

Schwetzingerstraße 82, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 72443

Tattersallstr. 9, 1 gr. heizbares Zimmer sof. zu verm. 72608

Bismarckplatz 13. Eine schöne abgeschl. Wohn., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sogl. zu verm. 72819

Friedrichsring 40. Mehrere Wohnungen mit Zubehör und 1 Bureau mit Lagerraum zu vermiethen. 72368

Seckenheimerstr. 21a 4. St. 2 Zim., Küche u. Zubehör z. v. 72922

Rheinhäuserstraße No. 55. Kleine Wohnungen je 1 Zimmer u. 2 Zim. und Küche z. v. 72933

Möbl. Zimmer

B 2, 2 fein möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 69958

B 2, 4 2 Tr., möbl. Zim. an anständ. Fräul. sof. zu vermiethen. 71842

B 2, 6 2 Tr. möbl. Zim. zu verm. 72956

B 5, 11 1|2 part., auf die Str. geh., 1 fein möbl. Zim. mit Schlafcabinet, u. 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 72065

B 6, 20 part., hübsch möbl. Zim. z. v. 72988

C 2, 4 3 Tr. h., schönes möbl. Zimmer zu verm. 72839

C 2, 5 möbl. Zim. im 2. St. zu verm. 72464

C 2, 11 3 Tr. h., 1 g. möbl. Z. m. Pension z. v. [illegible]

C 3, 19 gut möbl. Wohn- u. Schlafz., part., m. sep. Eing. p. 1. Okt. zu verm. 72269

C 4, 1 2 Tr. h. Schillerpl., 1 sch. möbl. Wohn- m. Schlafzim. u. 1 einf. möbl. Zim. zus. od. getheilt pr. 1. Oktbr. z. v. 71877

C 7, 15 hochparterre, 2 möbl. Zim. mit Aussl. auf den Park zu v. 67658

D 3, 2 4. St., ein gut möbl. Zim. sof. oder 1. Okt. zu verm. 72618

D 4, 17 mehrere möbl. Zim. per 1. Okt. z. v. 72002

D 6, 2 ein gut möbl. Zim. bis 1. Okt. zu v. 72067

E 2, 4|5 3. St., 1 g. möbl. Zimm. m. od. ohne Pension sof. zu vermiethen. 72675

E 4, 10 1 möbl. Zim. a. d. Straße gehend mit Kost zu vermiethen. 72766

E 7, 7 2. Stock, 1 gut möbl. Zimm. m. sep. Eing. sofort billig zu verm. 72250

E 8, 10a 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 72907

E 8, 10a 4. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 71878

F 4, 5 2. St., ein einf. möbl. Zim. sof. z. v. 72437

F 4, 9 2. St., ein schön möbl. Zim. preisw. z. v. [illegible]

F 4, 15 (zwischen Walfisch u. Zugh.) ein fein möbl. Part.-Zim. m. Alkov. sof. z. v. [illegible]

F 5, 15 2. Tr. hoch, ein gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 72370

F 7, 24 Luisenring. 3 Tr., gut möbl. Zim. auf die Str. geh., zu verm. 72275

F 7, 25 Ringstr., part., 1 g. möbl. Zim. m. sep. Eing., 1. od. 15. Okt. z. v. 72257

F 8, 2 3 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 71879

F 8, 14 1 St. 1 gut möbl. Zim. m. sep. Eing. sofort zu vermiethen. 72730

G 6, 15 1 gut möbl. Zim. im 2. Stock, a. d. Str. geh., per 1. Oktbr. zu v. 72778

G 7, 1b 3 St., 2 möbl. Zim. zu verm. 72120

G 7, 2a part., 1 gut möbl. Zim. per 1. Okt. z. v. 72970

G 7, 31a 2. St., 1 möbl. Zim., auf die Str. geh., z. v. 72971

G 7, 31 schön möbl. Zimmer auf die Straße geh. sof. zu verm. Näheres im 4. Stock, rechts. 73006

G 7, 32 3. St., 1 g. möbl. Zim. sof. zu verm. 72412

G 8, 25 2 Tr. rechts, 1 hübsch möbl. Zim. zu v. 72123

G 8, 26 3. St., schön möbl. Zimmer zu v. 72077

H 2, 7 1|2 1 kl. möbl. Zimm. zu verm. 72256

H 2, 9 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit Pens. zu v., auch können Herren guten Mittag- und Abendtisch erhalten. 71779

H 2, 9 3 Tr., ein fein möbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 72752

H 7, 4 2. Stock 1 gut möbl. Zim. zu v. 72788

H 7, 7 3. Stock, 2 g. möbl. Zim. zu v. 72939

H 7, 7 4. Stock, 1 sch. groß. Zim. a. d. Str. geh., zu v. Näh. Wirthschaft 72940

H 7, 24 3. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 71880

H 10, 28 3. St., 1 fein möbl. Zim. m. Doppelfenster, a. d. Straße geh., mit sep. Eing. pr. Oktbr. zu v. Preis 20 Mk. mit Kaffee u. Bedienung. 72417 Näheres Kaufmann im 3. St.

J 7, 13a Ringstr., gut möbl. Part.-Zim. z. v. [illegible]

K 2, 5 part., 1 möbl. Z. an 1 Fräul. z. v. 72332

K 2, 4 2 Tr. hoch, 1 freundliches einfach möbl. Zimmer sofort zu verm. 72969

K 2, 4 2 Tr., ein gut möbl. Zim., auf die Straße geh., per 1. Okt. zu v. 72965

K 3, 7 h. möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 72043

K 3, 18 2. St., gut m. Zim. an 1—2 Hr. z. v. [illegible]

K 4, 13 Ringstraße, part., 2 sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. per sof. zu v. 72773

K 4, 17 2. St. ein sch. möbl. Zim. sof. z. v. 71934

K 9, 15 1 neu möbl. Zimm. bei einer französ. Familie sofort oder später zu vermiethen. 72802

L 2, 8 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. mit Schlafkab. per 1. Oktober zu verm. 72936

L 2, 12 1 Tr., gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. z. v. 72920

L 4, 7 2. St. 1 schön möbl. Zim. z. verm. 72611

L 4, 8 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. auf 1. Okt. z. v. 73017

L 4, 14 gut möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 73018

L 6, 4 1 od. 2 möbl. Zim. sofort zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 72235

L 11, 1b 1 gut möbl. Zim. sof. preisw. zu verm. Näheres parterre. 71858

M 1, 9 3. St., einf. möbl. Eckzim. sof. billig zu vermiethen. 72064

M 1, 10 1 Treppe, 1 fein möbl. Zimmer event. mit Wohnzimmer, auf die Straße geh., zu verm. 70107

M 2, 15 eine möbl. Part.-Wohn. 3—4 Zimmer ganz od. getheilt bis 1. Okt. zu vermiethen. 72268

M 3, 9 Gut möbl. Zimmer zu verm. 70835

M 4, 1 2. St., ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 72041

M 5, 11 2 Trep., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 72765

N 2, 9 Kunststraße, 2 Tr. hoch, 2 schöne Zimmer (unmöblirt) für Büreau oder Wohnung sofort zu verm. 70951

N 2, 11 2. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 70837

N 2, 12 2. St., ein großes, schön möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 72655

N 3, 3 3. St., möbl. Zimm. sof. zu verm. 72246

N 3, 16 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 72325

N 4, 18 2. St., ein möbl. Zim. zu verm. 71480

N 4, 24 2 St., schön möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. od. bis 1. Oktbr. mit ganzer Pension zu vermiethen. 72806

N 4, 24 3. St., möbl. Zim. an bess. Arb. zu v. 72122

N 6, 2 Hochparterre, ein gut möbl. Zim. z. v. [illegible]

N 6, 3 Hochpart., 1 gut möbl. Zimmer mit Pension per 1. Okt. zu verm. 72046

P 4, 2 1 schön möbl. Zim. an 1 bess. Hrn. z. v. Näh. Weinrestaurant. 66812

P 4, 12 Plank., 3 Tr. h., 1 gut möbl. Zim. zu v. 72081

P 5, 15|16 3. Stock, 1 g. möbl. Zim. zu v. 73013

Q 2, 23 3 Stiegen, 2 hübsch möbl. Zimmer, zusammen oder einzeln, sofort zu verm. 70847

P 7, 15 2 Tr. h., sch. möbl. Zim. a. d. Str. sof. z. v. [illegible]

Q 3, 19 2. St. rechts, 1 h. möbl. Zim. an 1 Herrn zu v. Näh. daselbst. 72938

Q 4, 19 2. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 72322

Q 4, 20 sch. möbl. Zim. per 1. Okt. zu v. 72574

Q 5, 15 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 72415

Q 6, 5 2. Stock, möblirtes Zimmer z. v. 72218

T 1, 13 3. St. rechts, ein gut möbl. Zim. z. v. [illegible]

T 1, 13 3. Stock links, möbl. Zimmer zu v. 71853

T 1, 13 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 72964

T 4, 1 4. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 72324

T 5, 6 2. St., 1 möbl. Zim. m. sep. Eing. b. z. v. 72048

T 5, 6 1 Tr. links, 1 elegant möblirtes Eckzimmer u. 1 einfaches Zim. bill. zu v. 72081

T 6, 7 2. St., einf. möbl. Zim. an 1 Herrn od. Dame sof. zu verm. 72585

T 6, 28 2. St., schön möbl. Zimmer per 1. Okt. zu verm. 72998

U 1, 1a gut möbl. Zim. im 2. Stock zu v. 70645 Zu erfrag. Rob. Heller, part.

U 1, 6 4. St., 1 gut möbl. Zim., für 14 Mk., ev. mit Pension zu verm. 72963

U 1, 9 1|4 2. St., mehrere gut möbl. Zim. z. v. [illegible]

U 3, 13 5. St., fein möbl. Zim. z. verm. [illegible]

U 4, 17 1 schön möbl. Zim. auf d. Str. geh., zu v. Zu erfragen im Laden. 72418

U 5, 18 2 Treppen, zwei aufs beste möblirte Zimmer, mit schöner Aussicht, an besseren Herrn zu verm. 72581

U 6, 12a 3 Trepp., 1 schön möbl. Zimmer an einen sol. Herrn od. Fräul. aus gut. Familie bill. zu v. 72807

Bismarckplatz Nr. 13, 3. St. 1 schön möbl. Zimmer zu v. 72820

Schwetzingerstr. 12, vis-à-vis der Louisenschule 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer, in d. Garten geh., Mk. 14. per 1. Okt. zu v. 72586

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer per sofort zu verm. event. auch früher. Näheres Bismarckplatz 21, 4. Stock. 67160

Ein schön möbl. Zimmer, Hochparterre, bis 1. Okt. zu verm. Näheres U 2, 2. part. 72407

Bismarckplatz No. 5.
Ein fein möbl. Zim. bei einer einzelnen Dame mit aufmerksamer Bedienung zu verm. 72925

Breitestraße 1 gut möbl. Eckzimmer zu verm. Näheres im Verlag. 72436

Tattersallstr. 20, 3. Stock, ein gut möbl. Zim. zu verm. 72080

In einem besseren ruhigen Hause sind 3 möblirte Zimmer an 1 oder 2 Herren gemeinschaftlich zu verm. Näh. Q 1, 7, Laden. 70957

Tattersallstr. 5, 3. St., 1 fein möbl. Zim. sof. zu verm. 72400

Am Bahnhof ein einfach möbl. Zimmer, über 4 Tr., zu verm. Näheres im Verlag. 72822

In der Nähe des Schlosses ein hübsch möblirtes großes Parterre-Zimmer zu verm. Näheres in der Exp. d. Bl. 71870

(Schlafstellen.)

F 4, 13 gute Schlafstelle m. zwei Betten sofort beziehbar, zu verm. 72397

F 5, 9 2 gute Schlafstellen zu vermiethen. Näh. Friseur-Geschäft. 68796

F 5, 22 2. St., b. Schlafst. a. 2 jg. Leute zu v. 72489

G 8, 25 3. St., 1 Schlafstelle zu vermiethen. 72124

H 10, 5 parterre, eine Schlafstelle zu verm. 72438

Q 5, 22 eine Schlafstelle zu verm. 72089

S 3, 2 Hth., 2. St., Schlafstelle zu verm. 72130

Kost und Logis

C 2, 3 2. Stock, Kost u. Log. zu verm. 72775

N 4, 24 2. St. können noch einige Herren guten bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch erhalten. 71803

N 6, 6 1|2 möbl. Z. m. Pens. zu v. Näh. 2. St. [illegible]

2 gebild. junge Herren können frdl. möbl. Zimmer mit Pension erhalten. Zu erfragen bei Herrn Regensburger, Schloß. 72296

2 Schüler oder junge Kaufleute erh. in gutem Hause Pension bei Familienanschl. Näh. i. Verl. [illegible]

Ein sprechender Amazonenpapagei, sowie ein junger Granpapagei, anfangend zu sprechen, wegen Wegzugs zu verkaufen. 72565 G 7, 26, part.

MARCHIVUM

Herbst- und Winter-Saison
1895|96.

Ich zeige hiermit den **Empfang sämmtlicher Neuheiten** in

Kinder-Kleidchen	**Knaben-Anzügen**
Kinder-Mäntelchen	**Knaben-Ueberziehern**
Kinder-Jaquettes	**Knaben-Blousen** (einzeln)
Kinder-Kragen	**Knaben-Hosen** (einzeln)

Baby-Mäntelchen und Baby-Kleidchen

ergebenst an. 72277

Anerkannt größte Auswahl.

neben der Firma Sophie Link. **Ludwig Stuhl,** neben der städt. Sparkasse.

F 1, 10.

Einziges Special-Kinder-Garderoben-Geschäft Mannheims.

A 2, 7. A 2, 7.

Pauline Gutenthal

Privat-Tanzlehrinstitut

A 2, 7 Mannheim A 2, 7

beehrt sich einem geehrten Publikum ergebenst mitzutheilen, dass ihre Unterrichtskurse für die kommende Wintersaison wie gewöhnlich **Anfangs October** ihren Anfang nehmen und bittet daher gefällige Anmeldungen in deren Wohnung **A 2, 7, Mannheim,** vom 9. September a. c. ab bewirken zu wollen.

Gleichzeitig mache ich die geehrten Damen und Herren darauf aufmerksam, dass ich für diese Saison in sämmtlichen **Neuheiten der Salontänze** auf Wunsch **Unterricht** ertheilen werde. 70002

Hochachtungsvoll

Pauline Gutenthal,
Grossh. Hofballetmeisterin a. D.

A 2, 7. A 2, 7.

Institut Gabriel.

Anstalt für Heilgymnastik u. Turnen.

Winterkurse 72999

für Erwachsene, für Knaben u. Mädchen jeder Altersstufe.

Wiederbeginn der Uebungen am 14. Oktober.

Anmeldung täglich von 2—3 Uhr, ausgenommen Mittwoch, Samstag und Sonntag, erbeten.

Klavier-Vorbildungskursus
Speciell für Anfänger pro Quartal 15 Mark
(Einzel-Unterricht 2 mal wöchentlich).

Kursus für weiter Vorgeschrittene
pro Quartal 24 Mark
(Einzel-Unterricht 2 mal wöchentlich). 71728
Anmeldungen täglich in meiner Wohnung.
M 1, 2½, **Breitestraße,** 1 Treppe links.

Lina Frankl, gepr. Lehrerin f. Piano (Wiener Conservatorium.

P. P.

Das Preisgericht der Deutsch-Nordischen Handels- und Industrie-Ausstellung hat uns für die Erzeugnisse unserer 72852

Geschäftsbücher-Fabrik, Buch- u. Steindruckerei

die **Goldene Medaille**

und die

Silberne Medaille

zuerkannt.

Für Mannheim befindet sich unsere **ausschliessliche Vertretung** in den Händen des

Herrn A. Herzberger,

dessen reich ausgestattetes Lager unserer Fabrikate wir bei eintretendem Bedarf bestens empfehlen.

Hochachtungsvoll

Edler & Krische.

Kochherde
in Guß- und Schmiedeeisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat, von **20 Mark an,** unter Garantie bei 62699

Wilh. Baumüller,
F 6, 3. F 6, 3.

Nur für Wirthe.

Russ. u. amer.

Billards,

neu, mit Marmor-Platten, in prima Qualität, zum Preise von 200 Mk. an. Muster zur gefl. Ansicht bei 70342

J. Schönberger,
Möbellager, S 1, 9a u. T 1, 13.

Reparaturen in Gold-, Silber-, sowie allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, werden prompt und billig ausgeführt. **Frd. Augenstein,** Goldarbeiter, **L 2, 6.** 72292

Herren,

welche einen guten Stiefel wünschen, sparen 3—4 Mark; verkaufe unter Garantie von reinstem Kalbleder das Paar von Mk. 9.50 bis Mk. 10.50. 71431

V. Mohr, R 4, 21.

Ein leicht faßlicher 72947
französischer Unterricht
nach einer
Conversations-Methode
an Damen, auch an Anfängerinnen bei mäßigem Honorar, wird ertheilt. Näh. im Verlag.

Gründl. englisch. Unterricht
an Damen und Herren ertheilt eine Engländerin. (Auch Conversationsstunden.) Honorar mäßig.
Offerten unt. No. 72972 an die Exped. dss. Blattes.

Sperrsitz gesucht.
Näh. im Verlag. 72924

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (gröbere) p. Pfd. **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M. **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhm. Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M. **russische Gänsedaunen** Pfd. 3,50 M. **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S.,
Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berech.
Viel Anerkennungsschreib.
63659

Lesen Sie unbedingt
meine neue Gratisabhandlg. über Kindersegen (Kl. Familie) Porto 20 Pfg. 67298
H. Oschmann, Magdeburg.

Franz Kuhn's
Enthaarungs-Pulver
anerkannt bestes, unschädliches Mittel. Amtliches Attest liegt bei. Man verlange stets Fr. Kuhn's Enthaarungspulver Franz Kuhn, Parf., Nürnberg. Hier bei **E. A. Boske,** L. Paradepl. 46049

Verkauf nur gegen baar

Das neue großstädtische Etablissement

Welthaus

Gebr. Thiessen,
Mannheim,
D 1, 4, 1 Treppe,
neben Pfälzer Hof,

liefert in solider, eleganter Ausführung

Herren- und Knaben-Garderoben

von dem einfachsten bis zum hochfeinsten Genre zu bisher hier nicht gekannten 72987

erstaunlich billigen Preisen.

Ein Versuch wird Jeden überzeugen.

Streng feste Preise

Geschäfts-Verlegung.

Theile hierdurch meiner geehrten Kundschaft, sowie einem titl. Publikum höflichst mit, daß ich mein seit langen Jahren im Hause **E 1, 17,** an den Planken, betriebenes

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren-Geschäft
(gegründet 1822)

mit Heutigem in meinen Neubau 71207

D 1, 4 **Paradeplatz** (neben dem „Pfälzer Hof") **D 1, 4**

verlegt habe und bitte um geneigtes Wohlwollen und Erhaltung des mir seither entgegengebrachten Vertrauens.

F. Göhring, Juwelier.

Die

Berliner Börsen-Zeitung

anerkannt bestunterrichtetes und meist verbreitetes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands, zugleich politische Zeitung nationalliberaler Richtung, 12mal in der Woche erscheinend, ladet zum Abonnement auf das 4. Quartal 1895 ein. 72916

Das am 1. October 1894 in 5. Auflage begonnene Sammelwerk

Deutsches Banquier-Buch

wird im neuen Quartal zu Ende geführt, und demnächst auch für Nichtabonnenten zu nachstehenden Preisen vorräthig gehalten u. zw.:

brochirt . . 12 M.
gebunden . . 13,50 M.
durchschossen 16,50 M.

Probenummern werden auf Wunsch für die Dauer von 8 Tagen gern gesandt, jedoch nur direct von der

Expedition
Berlin W., Kronenstrasse 37.

MAGGI'S

Suppenwürze ebenso **Maggi's Bouillonkapseln** sind frisch eingetroffen bei **M. Fusser, G 7, 5**

Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 4 Pfennig und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 72910

Wein.
Guter Tischwein, weißen, von 55 Pfg. an per Flasche, rothen, von 90 Pfg. an per Flasche, bei Abnahme von 10 Flaschen billigerer garantirt rein 64357
Schleyer, L 12, 5a.

Für Damen! Fachwiss. Zuschn.-Akademie, Hochschule I. Ranges. **Mannheim, N 3, 15.** Gründl. Ausbildung im Maßnehmen u. Zuschn. theor. u. pract. Mk. 45. 70088

Ruhrkohlen.

Prima stückreichen Ruhrer Fettschrot, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, empfehlen direkt aus dem Schiff. zu billigsten Preisen 70861

Gebr. Kappes, U 1, 12.
Telephon Nr. 852.